Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

350 (20.12.1940)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruke
Betlags daus: Lammistraße 3—5, Vernsprecher 7927,
7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Bostitheetsonte 2888,
Karlsrube. Bantverdindungen: Badische Bant, Karlsrube
und Städtische Gvarsasse, Karlsrube, Sirosonto Kr. 796.
Ed rif tle it un a: Anschribt und Fernsprechnummern
wie Verlag ssiehe oben). Schlüßzeiten der Schriftseitung
für die einzelne Ansgade: 17 Uhr am Kortag des Erscheinens. Sprechfunden täglich von 11—12 Uhr. Aprliner
Schriftseitung: Dans Eraf Reischach, Berlin SW. 68.
Charlottenstraße 22. Auswärtige Seschäftsstellen, Iweigs
eschäftsstellen und Bezirtssschisteiten in Bruchsal,
hobeneggerplaß 6/7, Vernsprecher 2223. In Kastatt: Bahnbossitraße 34. Vernsprecher Kr. 2744. In Baden-Baden:
Lichtensals, Kernsprecher Kr. 2774. Der Kübrererscheint wöchentlich Inas als Morgenzeitung. Schlerzschaften wöchentlich Twas als Morgenzeitung. Schlerzfinnden der Haubtgeschäftsstelle, der Bezirts- und Iweiggeschäftsstellen: Wertläglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr.
Bezug af preis: Monatlich RW. 2.00 einschließlich 30 Kg.
Trägerlohn des Trägerzustellung. — Bet Bossassellung. Bejugspreis: Monattich RM. 2.00 einschließtich 30 Pig. Trägerlobn bei Trägerzustellung. — Bei Poftzuftellung RM. 1.70 zuzüglich 42 Pig. Zuftellgebihr. — Abbestellungen müßen dis hätelfens 20. eines jeden Monats für den tolgerven Wonat erfolgen, Bei Richterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen ober dergleichen besteht den Anspruch auf Vieferung der Zeitung ober auf Rickerkaltung bes Vezugspreises. Feldvohlieferungen außehrmachtangebörtge über immit der Verlag für monatlich RM. 2.00 ohne weitere Rebenkosten. Der sonstige Steifbandbersand dom einzelnen Nummern erfolgt siels nur gegen dorhertge Einsendung dom 20 Pig. in Vrtesmarken,

STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Balens 15 Rpf.

DER BADISCHE

Neuer Schrift

in der Bevölkerungspolitik Von Bernhard Huttner

Ab 1. Januar 1941 wird das Reich für jedes

3. Kind eine laufende Beihilfe von 10 Mark monatlich gewähren. Durch die Er-

weiterung bes Beihilfenfnftems, bas bisher ei-

nige Beschränfungen im Busammenhang mit

bem Einfommen aufwies, werben etwa 4,5 Millionen Rinder erfaßt, mahrend es bisher

3 Millionen waren. Diese 50prozentige Stei-

nunmehr die Altersgrenze für Rinderzuschüffe

fählichen Aufwand übernimmt, ift nicht allein

in Beiden der fouveranen Finangfraft bes

Reiches, sondern auch ein Beweis für die Be-

beutung, die der Erleichterung bes Rinderreichtums von ber materiellen Seite ber and bamit

der Forderung der Rinderfreudigfeit über-

Freilich mit 10 Mark monatlich, wird man-

der fagen, fann man fein Rind ernähren und

staatlicherseits eingerechnet werden, die gerade in jenen Familien, die eine größere Anzahl Kinder am meisten belastet, start spürbar find.

Es ift icon eine wesentliche Silfe, die der

Staat heute ben Rinderreichen gewährt, wenn-

wird, weil durch eine Schlechterftellung bes

Kinderlosen eine nur relative Besserstellung bes Kinderreichen erzielt wird. Aber immer-

bin, es ift dies eine Möglichteit, von der ja

Daß der neue Schritt auf dem Gebiete ber Bevolferungspolitit den positiven Charafter eines Bufchuffes auch für höhere Einfommen

hat, ift aus finanziellen wie aus pfychologischen

Gründen (auch vom Junggefellen neidlos) gu

begrußen. Bei niedrigem Gintommen jedoch ift mit ber Besteuerung nichts angufangen, son-

bern hier kann ein Ausgleich nur durch Beihilfen gemährt merden. hierzu ichrieb Reichsminifter Dr. Frid vor furgem, es fei notwen-big, biefe Beigilfen jebes Unterftugungscharaf-

ters ju entfleiben, indem eine Untragftellung

hinfällig werde und die Auszahlung von Amts

vegen erfolgt, gerade das ift pinchologisch be-

bereits ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

gerung ift auch barauf gurudguführen,

BAUPTAUSGABE

Gauhauptstadt Karlsruhe

Gaukauptstadt Karlsruke
"Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gauhauptstadt
Karlsruhe" sür den Stabtbezirs und den Kreis Karlsruhe
sowie für den Kreis Biorzheim. "Kraichgau und Brudrain" sür den Kreis Biorzheim. "Kraichgau und Brudrain" sür den Kreis Bruchjal. "Bertur-Kundschau" sür
die Kreise Rasiant—Baden-Baden und Bühl. "Aus der
Ortenau" sür die Kreise Ossenden und Bühl. "Aus der
Ortenau" sür die Kreise Ossenden und Bühl. "Aus der
Ortenau" sür die Kreise Ossenden und Bühl. "Aus der
Onzenau" 1940. Die lögespaltene Missimeterzieste (Kleinjudite 22 Missimeter) kosten im Ausgigeneit der Gesantauslage 18 Big. In der Ausgade "Gauhauptstadt Karlsruhe": 11 Big. In den Bezirkausgaden "Kraichgau und
Bruhrain", "Bertur-Kundichau" und "Aus der Ortenau":
7 Big. Für "Kleine Anzeigen" und Kamistenauzigen gelten ermäßigte Grundpreise lant Breististe. Auzeigen im
Tertreit: die Hesten und rangeigen für die Kleinsibrigen Bezirtsausgaden nach Staffel A Anzeigenschungzeiten: Um 12 Uhr am Bortag des Erscheinens. Kür die
Brontagausgade e Samsiags 19 Uhr. Todesanzeigen und
fonstige unaussichtense Auzeigen für die Montagausgade
müssen der Stangtsen für die Montagausgade
müssen werden nur in einer Windesthöße don 20 Mislimeter und nur für die Gesantaussausgagen werden nur in einer Mindesthöße don 20 Mislimeter und nur für die Gesantaussiage angenommen.
Blads. Sads. und Terminwünsche den Berbindlicheit.
Bei underlangt eingegenden Kanusstripten kann feinesfalls eine Gewähr für die Knickade derselben übernommen
werden. Ersällungsort und Serichisstand ist Karlsruhe.

14. Jahrgang / Folge 350

Beunruhigendes Ausmaß der Versenkungen

Churchills Aufmunterungsrede vor dem Unterhaus / Deutsche Ueberraschungsschläge in den nächsten Monaten befürchtet

notwendige Herzstärkung zu verabreichen und ben Amerikanern klar zu machen, daß es sich doch noch lohne, in das englische Bankerottunz ternehmen größere Mittel hineinzusteden. Der Junsonsschwäßer kounte dennoch nicht umbin, ch febr peffimiftifch über die Sandelstriegs=

Ausgehend von der noch nicht entschiedenen Schlacht in der libnichen Bufte, von der er jedoch Einzelheiten noch nicht geben könne, da fie fich in einem enormen Gebiet mit fehr schnell beweglichen Kräften abspiele, betonte Churchill, England benötige eine große Armee, nicht nur aur Berteidigung des eigenen Landes, fondern auch um Operationen auf anderen Kriegsichauplaten führen ju fonnen. England fei aber auch jest erft halb bewaffnet, und es mufie ben Rampf führen gegen einen voll gerüfteten Keind. Um im Jahre 1941 endlich voll bewaffnet au fein, (1) seien neben den Zusuhren aus USA. allerdings noch größere Anstrengungen in den Munitionsfabriken und in der englischen Landwirtschaft notwendig.

Churchills Ausführungen zu ber Frage ber Seeverbindungen maren geeignet, überstriebene hoffnungen auf die Bufnhren von Nebersee an dampsen, er gab au, daß die Berssenkungen im Atlantik ein bennruhigens des Ausmaß augenommen hätten. Im Bis berspruch zu den Angaben seiner eigenen Mis nister betenerte er freilich, daß die Berluste nicht so schlimm seien wie 1917. Es sei aber jeenfalls die Sanptaufgabe der Regierung, für an sorgen, daß der Atlantik gegen Angrisse von U-Booten und weitreichenden Fluggengen gesichert werde. Gegen diese Gesahren vorzusgehen sei die wichtigste Ansabe der Gegenswart, England werde zu diesem Zwed von iet ab ftandig feine U-Boot-Abmehr ausbauen. als ob Churchill, ber ja auch Marineminifter

war, nicht von Ansang an alles nur mögliche gegen die U-Boot-Gesahr versucht hätte! Bon dem, was er zum Luftfrieg sagte, klang manches verdächtig zurüchsaltend. Er sagte beispielsweise, England habe seht Methoden jur Befämpfung von Nachtbombern "er-probt" und es seien dabei immerhin Aenderunprobl" und es seien dabei immerhin Aenderungen "auf gewissen Gebieten" erzielt. Die Sauptarbeit der Regierung müsse sich dennoch darauf konzentrieren, für Berbesserung der Berhältnisse in den Schutz räum en zu sorgen. Churchill versuchte bezeichnenderweise micht, die übliche Lüge über Wirfungslosigkeit der deutschen Lustangrisse wieder anzubringen, ser bentigen Entrageriffe interer Arde fogar spieder in recht alaxmierenden Tönen, vor allem, als er sich bemühte, die Wirksamkeit gegenüber der Invasionsgesahr aufzufrischen. Rings um die englische Insel, so sagte er, seien Berteidigungsanlagen errichtet, aber England habe nicht die Absicht, den Fehler des franzöhinden Generalstabes du widerholen, der sich hinter der Maginotlinie absolut sicher süblte. England habe statt dessen eine große Armee in Bereitschaft, die sehr beweglich sei und an jedem

Ghurchill bereitete abichließend seine Horer baranf vor, daß vom Gegner in den nächsten Monaten Ueberraschungsschläge kom-men könnten, vielleicht hauptsächlich zur See, und verficherte abichließend, England habe auch überseeische Berpflichtungen zu erfüllen gegen= über benen, die ihm ihr Bertrauen geschenft

Rriegsminifter Coen hielt am Donnerstag ebenfalls eine Rede, die auf genau die gleiche Tonart gestimmt war wie die Churchills, allerdings mit noch tolleren Uebertreibungen und Ruhmredigkeiten, die wohl aus seinem personlichen Bedurfnis entspringen, die eigene ftart angesweifelte Tätigkeit im Kriegsministerium als erfolgreich hinzustellen.

Aufichlugreiche Poftverlufte

Das englische Voltministerum hat eine Be-kanntmachung herausgegeben, die aufschluftr für die englischen Schiffsverluste im Atlantikverkehr ift. Sie unterrichtet die Deffentlichfeit, daß alle Pofffendungen, Bafete ufm, nach Sol-ländisch-Indien, Frangofisch-Indoching, Japan, den Philippinen und anderen iberfeeischen Ge-bieten im Zeitraum vom 7. bis 21. September als verloren betrachtet werden mußten.

Ebenso wird in der Mitteilung der Boftver waltung augegeben, daß große Mengen über-feeischer Boft, die nach England bestimmt war, im September verloren gegangen ift. Kür Of-tober und Rovember find die Berluftermitt-lungen der englischen Bost offenbar noch nicht

Gesteigerte Invasionsfurcht

Die gegenwärtige, vorwiegend mit ber Bit-terung gusammenhängende furge Baufe in bem Bernichtungsbombarbement bennruhigt, einer Londoner Melbung des Stochholmer "Afton-blaabet" zufolge, manche Londoner Areise, bie staaver mas eigentlich vorgehe und ob dies geutnant Todeschini, der bereits wegen Tap-nicht die Stille vor irgendeinem ferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet worden Sturm sein könnte. Das schlechte Gewissen war, besand sich mit seinem Panzer in einem

der vielgerühmten guten Rerven zu schaffen zu teidigungsaussschusses, Knudsen, den den den machen. Der "Daily Telegraph" läßt seinen Unftmilitärischen Witarbeiter zu Worte kommen, der der Ansicht Ansdruck gibt, daß die spärlichen Einslüge einzelner deutscher Flugparlichen Einslüge einzelner deutscher Flug
19 000 BRT.=Schiff verloren zeuge und die vorübergehende Untätigkeit der Bomber den Verdacht bestätigen könnten, daß der Bassagierdamvser "Arundel Castle", ein sich die Dentschen mit Invasionsvorbereitungen beschäftigen! Solche Kombinationen scheie Go., eine halbe Meile vom Barvun-Riss vor der Küste von Reu-Süd-Bales in Brand geras die Freude der Engländer an der Entwidlung in den Bereinigten Staaten ftart an beeintrach= tigen, and wenn bie amtliche Propaganda na= türlich gewaltig die Reflametrommel rührt und die ameritanische Silfe gur außerften Auf=

putichung ber Stimmung verwenben möchte. Deshalb verbreiten englische Quellen taglich neue Nachrichten über Auffäufe amerikaniicher Schiffe durch England. Aber es mird nichts darüber gesagt, in was für einem Buftand fie fich befinden ober wann fie geliefert werden fonnen. Um Mittwoch wurden Schiffe gefauft, die bisher ftillgelegen haben, also von begrenatem Rupen sein dürften, am Donnerstag murden angeblich weitere zehn Schiffe gefauft baw. bestellt, die aber erst in späterer Zeit geliesert werden sollen.

Roosevelt tonferiert

Auch innerhalb der Vereinigten Staaten flappt es, nach englischer Ansicht, mit verschie-benen Boraussehungen erhöhter Ariegsmateriallieferungen noch immer nicht, vor allem auf dem Produktionsgebiet. Roofevelt hat nach ichwedischen Melbungen eine zweistündige Konferenz mit Marineminister Knox und Kriegsminister Stimson über das duntle Problem gehabt, wie Kriegsmaterial nach England in schnellerem Tempo geliefert werden konnte, ohne das eigene Wehrprogramm der Bereinigten Staaten su beeinträchtigen. Der "Rem Port Times" zufolge wurde bei diefer Ronferens volle Ginigfeit erzielt über die Bedingungen dur Reorganifierung bes Ruftungs-wesens. Es foll ein oberfter Berteibigungsrat eingeset merben, bestehend aus Stim- bentiche Luftwaffe geftern bei Tage und in ber

"Das Sauptquartier der Wehrmacht gibt be-

In Rordafrita banert bie Schlacht im Be-

biet von Barbia an, von wo beträchtliche Bu-

biet von Bardia an, von wo beträchtliche Zussammenziehungen seindlicher motorisierter Berbände gemeldet werden. Gegen einige dieser Formationen, die sich der Stadt zu nähern versucht hatten, wurden erfolgreiche Gegen angriffe unternommen. Unsere Fliegersormationen haben seindliche Krastschreiter

Bengverbande wirksam mit Bomben belegt.

virtsam beschoffen.

An der griechischen Front Artisterie-tätigkeit im Abschnitt der 9. Armee. Unsere Marineeinheiten haben gestern

eindliche Stellungen im Gebiet von Lotom

Unfere Fliegerformationen haben feindliche Truppengulammengiehungen im Gebiet von

Argirocastro, Morgone und Colonia mit Bom-

In Oft af rif a haben unfere Fliegerforma-tionen Bombenangriffe auf folgende Biele burchgeführt: Bahnhof, Flugplat und befestigte

Lager von Chedaref, wo ftarte Brande ver-urlacht murben; Flugplat von Rofeires, wo

ein Scheinwerfer gerftort und heftige Branbe hervorgernfen murden; Port Endan in

Ueber Port Sudan haben englische Rlug-

geuge vom Glofter= und Blenheim=Top unfere Formationen angegriffen. Gin Glofter murbe

abgeschoffen. Alle unfere Fluggeuge find qu=

rückgefehrt. Feindliche Fluggeuge haben Me-temma und Argheisa erfolglos bombardiert.

In Norditalien haben feindliche Alugaenge

in der Umgegend von Bercelli Bomben abgeworfen und leichte Belchäbigungen an vier Baufern verursacht. Außerdem murbe Mai-

land angegriffen, wo einige Gebäude beschädigt wurden und ein Toter sowie einige Verwun-

bete gu beflagen find, mahrend in Genua Schaden, aber feine Opfer verurfacht murben.

Seldenmütiger Bangeroffizier B.L. Rom, 20. Dez. Bei der Tanficlacht im Raum von Sidi Barani ereignete fich, laut

italienischen Preffemitteilungen, eine Episobe

die von dem Kampfgeist und der Kameradschaft

ber italienischen Panzertruppen zeugt: Leutnant Tobeschini, der bereits wegen Tap-

aufeinanderfolgenden Wellen.

B.B. Stodholm, 20. Dez. Churchill trat | ber englischen Plutofraten scheint ihnen trot | fon, Anog und dem Prasidenten des Ber- | Racht lediglich bewassen auf larung 8= | ber vielgerühmten guten Rerven zu schaffen au teidigungsausschusses, Anubsen, der den flüge durch.

englischen Bolt vor Beihnachten die dringend machen. Der "Daily Telegraph" läßt seinen Auftrag erhält, die Ausfrüstung zu "effekti- Im Rordfanal gelang es ein Sandells.

ten ift. Der Brand habe allmählich einen fol= den ist. Der Brand habe allmahlich einen iblichen Umfang angenommen, daß Fahrgäfte und Besatzungsmitglieder das Schiff hätten verlassen müssen. Es handelt sich um einen Doppelsschrauben-Turbinendampser, der sonst allgemein in der Südafrika-Kahrt beschäftigt ist. Es ist anzunehmen, daß wegen Ausfalles des Wittelsmeeres diese Linie anch dis nach Australien durchgeführt werden mußte. Das Schiff ist als Totalverlust zu betrachten

10 000 BMI. Frachter im Atlantit torpediert

* Stodholm, 19. Dez. Wie Renter aus Neuwork melbet, hat die amerikanische Funk-station Maden Radio am Mittwoch Silseruse des englischen Frachtbampsers "Rapier Star" aufgefangen, der etwa 600 Seemeilen westlich Bebriden torpediert worden fei. Das Schiff war 10 116 BRT. groß.

Im Dienst Englands gesunten * Stodholm, 19. Deg, Rach einer Renter-Melbung ift ber im englischen Dienft ftebende schwedische Frachtbampfer "Gwalia" (1258 Brt.) versenkt worden. Der größte Teil der Besat-zung soll ums Leben gekommen sein.

Bolltreffer auf Handelsichiffe Bewaffnete Aufflärung über England

* Berlin, 19. Des. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt befannt: Infolge ungünftiger Wette

mandeurs erfannte, der, wiederholt von eng-lifcher Paf getroffen, faum noch von der Stelle

kam und in Gesahr schwebte, von den Eng-ländern genommen zu werden. Der Leutnant näherte sich der Stelle und sprang unter hefti-

gem englischen MB.=Feuer aus einem Tant,

um ein Abschleppseil am Vanzer seines Kom-mandeurs zu besestigen. Trot erlittener Kops- und Bauchschüffe konnte er das Draft-

feil einhängen und unter Aufbietung der let-

ten Kräfte seinen eigenen Panger wieber er-reichen, ber sofort Fahrt aufnahm und, mit bem

Panger im Schlepptau, in einem fteten Ranpf

mit den Englandern die italienischen Linien wieder erreichte. Leutnant Todeschini wurde schwer verwundet in ein Feldlazarett gebracht.

Erfolgreiche Gegenangriffe bei Bardia

Die Buftenichlacht bauert an - Fortgefegter Angriff auf Bort Guban

Im Rordfanal gelang es, ein San bels-ich iff durch Bombenvolltreffer im Malchinen-raum schwer zu beschädigen. Bei einem wei-teren San belsschiff durchschung eine Bombe schweren Kalibers das Borschiff. Die Mannichaft ging barauf in die Boote.

Britifche Fluggenge warfen in ber Racht gum 19. Dezember in Subwestdentictland einige Bomben, verursachten aber nur geringfügigen Gebandelchaben. Eine Zivilperson murbe ge-

Die Bedeutung der U-Boote

* Mostan, 19. Des. In einem Artifel über auf 21 Jahre hinausgeschoben murde. Insge-famt ergibt fich für den Staat durch diefe Erdie Tätigkeit ber U-Boote im gegenwärtigen Rrieg ftellt das Militärblatt "Rragnaja weiterung der Beihilfen eine jahrliche Dehrausgabe von annähernd 200 Millionen RM. Daß unsere Finangpolitif in einer Zeit stärffer Beanspruchung durch den Krieg diesen zu-Swiesda" fest, daß die U-Boote ungeachtet der stark befestigten Bedeutung der Luftwaffe und der Bewollfommnung der Horchgerate in der Bage feien, erfolgreich sowohl die Sandels- als auch die Kriegsschiffe des Gegners au befamp= fen. Hervorgehoben wird, daß die ausge= geichnete technische Ausrüstung der deutschen U-Boote und die portreffliche Ausbildung des Personals ber deutschen Führung es haupt jugemeffen wird. erlaubt hatten, die U-Boote einzeln und im Busammenwirken mit ber Luftwaffe einqu= eten. Dabei betont bas Blatt, bag bie Tatigbefleiden. Aber es find ja nicht nur die 10 RM, die der Staat zuschießt, sondern hier muffen auch die verringerten Abgüge vor allem in der Einfommensteuer und die sonstigen Begünstigungen feit der deutschen U-Boote auf den Seeverbindungswegen Englands ein wirksames Mittel des Wirtschaftskrieges dar-

Bu dem englischen Suftem der Geleitzüge das Mostauer Blatt fest, daß es auch angesichts der Bervolltommnung der deutschen U-Boote an Bedeutung verloren habe. Die N-Boote an Bedeutung verloren gave. Die Gleichstellung zwischen Kinderreichen, Kinderwie das Moskauer Blatt weiter sessischen, im Laufe des gegenwärtigen Krieges über- Endziel der Bevölkerungspolitik ift, an dem haupt noch keinen Erfolg gezeigt. Be- auch gegenwärtig eifrig gearbeitet wird, ist Laufe des gegenwärtigen Krieges über = haupt noch feinen Erfolg gezeigt. Besäuglich der englischen U-Boote wird festgestellt, daß sie bis jest im Laufe des Arieges nichts Besonderes geleistet hätten. Die Tätigkeit der italienischen U-Boote im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans wird als eine Bedrohung ber englischen Berbindungswege mit Gudamerita begeichnet. Schlieflich icant bas Blatt ben burch Minen verursachten Berluft an Sandelschiffsraum auf mindestens 2,5 Millionen BRE, der in der Sauptfache ebenfalls auf die Sätiafeit der deutschen U-Boote gurud-

* Berlin, 19. Dez. Der Führer emp-fing am Donnerstag in der Neuen Reichskanz-lei in Gegenwart des Reichsministers des Answärtigen von Ribbentrop den neu-ernannten Botschafter der UdSSR, Bladimir Georgiewits Defanosow, zur Entgegen-nahme seines Beglanbigungsschreibens, sowie bes Abbernsungsschreibens seines Amtsvor-

Gine Abteilung der #-Leibstandarte erwies bei der An- und Abfahrt des Botschafters die militärifchen Ehrenbezeugungen.

flar. Freilich, die Bilung ift ichwierig. Bohl läßt fich bei höherem Einkommen ber Weg einer größeren Besteuerung beschreiten, ber aber verftanblicherweise als negativ empfunden

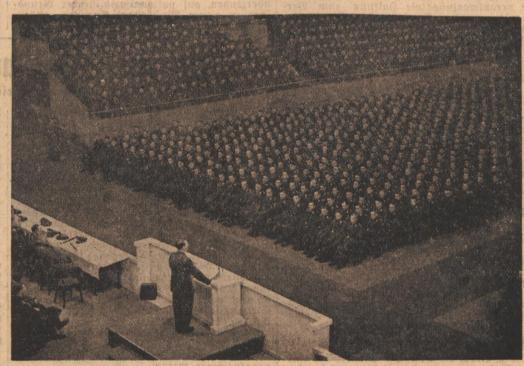
* Rom, 19. Des. Der italienische Wehr- schweren Kampf mit englischen Büstentanks im machtbericht vom Donnerstag hat folgenden Zentrum der Schlacht, als er in einigen 100 Weter Entsexnung den Panzer seines Kom-

Der Führer empfing Defanosow

aängers.

Co begrüßenswert das Spftem der Beihilfen auch ist, so hat es doch eine Schattenseite, der sich die offiziellen Stellen im übrigen durchaus bewußt sind. Es ist die, daß Kinderbeihilfen unterschied is gegeben werden und so gerade sir leistungssinwache Familien einen zusähle Aufrig eine mach gewiffen Anreis bilden fonnen, durch eine moglichft große Bahl von Kimbern die finanzielle Bage au verbeffern. Damit ift gang allgemein das ichwierigste Problem der staatlichen Forderung des Rinderreichtums bezeichnet; denn unausgesprochen versteben wir unter Benölferungspolitif por allem die Forderung eines

wertmäßig hochstebenden Kindernachwuchses, Mittel und Wege zu sinden, die zu diesem Ziele führen, das ist die entscheidende Aufgabe. Heute zeigt umsere Geburtsbilanz eine erschreckende Rinderlofigkeit jener Eltern, von denen man im allgemeinen einen boben Grad pon Reis frungsfähigkeit und Begabung erwartet. Darin liegt bei einer größeren Fortpflanzungs-freudigkeit leistungsschwächerer Eltern die Ge-fahr einer Bertminderung, die von vielen nicht in ihren tatsächlichen Auswirkungen erkannt



Der Führer fprach 3n 5000 Offigiersanwärtern Im Berliner Sportpalast sprach ber Führer ju 5000 Offiziersanwartern bes Seeres, Junkern ber Baffen-#, die nun bor ihrer Beförderung jum Offizier steben und ihrer Ausdildung ju ihren Baffenteilen jurudtebren.

fonders wichtig und es mußte einem Bermal-tungsapparat, der im allgemeinen fo pragife arbeitet, möglich fein, nicht nur die Abguge, fondern auch die Buiduffe automatisch gu regeln. Gerabe gegenüber den Kinderreichen, die bem Dafein unferes Bolfes den höchften Dienft erweisen, muß Tatt und Feingefühl als unerläßliche Rotwendigfeit betrachtet merben. Un-angenehm empfunden wird vielleicht die jähr-liche Borführungspflicht. Sie erscheint bem kinderreichen Beihilfenempfänger als eine Polizeikontrolle, die nicht gerade als triumphaler Aufzug seiner Kinderschar gewertet wird. Es scheint, daß in dieser Hinsicht noch

alte Bewohnheiten herrichen, die nach bem Befet ber Beharrung fortwirten.

Der befannte Bevölferungspolitifer Dr. Burgdörfer bringt in feiner Schrift "Rinder des Bertrauens" (Gher-Verlag) eine Tabelle, die anzeigt, daß beim Zweifindersustem einer hochwertigen Schicht und bei gleichzeit'-gem Vierfindersustem einer mindertüchtigen ich der Bevölkerungsanteil innerhalb hundert-

fünfeig Jahren folgendermaßen verschiebt: Wenn als Ausgang beide Teile gleich stark wenn als Ausgang beide Teile gleich stark sind, also je 50 v. H. einnehmen, dann entsfallen nach 30 Jahren auf den hochwertigen Teil 33 v. H., auf den anderen dagegen 66 v. H., nach 90 Jahren 11 v. H. gegenüber 89 v. H., nach 150 Jahren schließlich 2,9 v. H. auf die erste Gruppe und 97,1 v. H. auf die zweite, mindertüchtge Gruppe. Das ist eine Entwicklung, die, wie man sieht, rapide sorsschusselich desigt sich darin die große Gesahr des Zweitindervissten 3. bei dessen Innehaltung isch 3meifinderspftems, bei deffen Innehaltung sich beispielsweise eine Gruppe von 1000 Personen in 150 Jahren auf 92 vermindert. Das fommt einer beschleunigten Selbstausrottung gleich.

Bei allen Magnahmen der Bevölferungs politik darf man nicht vergessen, daß diese keinerlei historische Borlagen aufweist. Sie ist ein Führungsmoment eines Staates, der seine Aufgabe über die einer blosen Berwaltungs= und Polizeifunftion wei= ter hinaussteckt, und als solches ein Kennzeichen des autoritären Staatswefens des Jahrhunderts. Es wird seine höchste Bewährungsprobe dadurch au erbringen haben, daß es ihm gelingt, den in der Geschichte der Rulturnationen mit einer tragischen Regelmäßigsteit vor sich gehenden völkischen Aussterbetod aufzuhalten. Die Gegenwirfung zwischen fulturellem und zivilisatorischem Hochstand und der völkischen Lebenskraft, und damit die töd= liche Disfrepang, die jum Untergang des alt= griechtichen und altrömtischen Staates führte, auszuschalten, das ist in Bahrheit die Borbesingung für ein ewiges Deutschland.

Ryti finnischer Staatspräsident

* Belfinti, 19. Dez. Bum neuen finnifchen Staatspräfidenten murde der amtierende Mi= nisterpräsident Rifto Ryti gewählt. Ryti er-hielt im ersten Bahlgang 288 Stimmen von insgesamt 300 Wahlmannern. Helo erhielt vier Stimmen, Svinhufvud eine Stimme, Rivimafi eine Stimme. Sechs Stimmen waren ungültig.

Regierungsumbildung?

5.28. Stochholm, 20. Des. Rach Melbungen ber ichwedischen Preffe aus Gelfinki wird die erste Amtshandlung des neuen finnischen Staatsoberhauptes Ryti voraussichtlich in der Umbildung der Regierung bestehen. Nach dem Ausscheiden Rytis als Ministerpräfibent werden als Kandidaten für dieses Amt die Agrarier Pehkonen und Prosessor Ju-

Exprafident Rallio einem Bergichlag erlegen * Selfinfi, 20. Des. Erprafident Rallip ift, als er die finnische Sauptstadt Selfinki verließ. um fich auf fein Landgut au begeben, beim 206:

ichreiten der Ehrenformation am Babnhof durch herzichlag verstorben. Fernand de Brinon

Generalbelegierter in den befegten Gebieten * Paris, 19. Dez. In Ausführung einer Enticheidung des Ministerrats vom Dienstag, 17. Dezember, hat General Fornel de la La urencie, Generaldelegierter der frangofischen Regierung in den besetzten Gebieten, am Mitt woch, um 17 Uhr, die Geschäfte seiner Delegation dem frangofifchen Botichafter Fernand Brinon übergeben, der durch Marichall Petain auf diesen Bosten berufen worden ist

Und wieder über der Schweiz

D.Sch. Bern, 19. Des. In der Racht sum 19. Dezember verletten englische Flieger ichon wieder die schweizerische Reutralität. Wie es in einer Mitteilung bes Armeeftabes beißt, flogen die "fremden Flieger" an mehreren Stel-Ien über ben Jura auf ichweizerisches Gebiet ein und überquerten von dort in sudoftlicher Richtung den ichweizerischen Buftraum. der Armeestab weiter berichtet, trat die ichweis-gerische Rlaf an mehreren Stellen in Aftion. Die Briten follen in großer Sohe geflogen fein.

Ueber 2500 Reubauernhofe in Sigilien

* Rom, 19. Des. Landwirtschaftsminifter Taffin ari melbete anläglich ber Ginweihung der erften Siedlungsgentren in Sigilien in eines Jahres 2507 Bauerngehöfte fertiggestellt und weitere 300 in Angriff genommen wurden Bur Bewirtschafttung der insgesamt 2507 Bauernhöfe hatten fich nicht weniger als 6 180 Bauern gemeldet. "Diese große und gesunde Arbeitskraft", so schloß Minister Tassinari, "bringt jene Siegesnewisheit zum Ausdruck. die Gie, Duce, dem italienischen Bolfe gegeben haben.

Schlachtichiff gegen Frachter

* Neuport, 19. Dez. Das 26 000 Tonnen große USA. Schlachtschiff "Arkansas" stieß 50 Weilen vor der Küste bei New Jersen mit dem Frachter "Mekrose" (5148 BNT.) zusammen. Die "Melroje" wurde ichwer beschäbigt. versucht, Neuvort zu erreichen. Ueber den Schaden des "Arfanias" ist vorläufig nichts befannt.

Deutsche Soldaten aus Seenot gerettet Dolo, 19. Des. Der Beiehlshaber im Luft-aan Normegen, General ber Flieger Riginger, hatte Kenntnis davon erhalten, daß drei norwegische Fischer ans Kriftiansand mehrere Sentiche Soldaten aus Seenot gerettet und dabei felbitlos ihr eigenes Leben eingesett haben. Bet einem Fefte norwegischer Arbeiter ausammen mit beutschen Truppen bat General Ripinger ben brei norwegischen Gifchern Dank und Anerkennung für ibre mutige Tat Ginfabbereitschaft ausgesprochen und ihnen goldene Uhren mit einer Erinnerungsinichrift übergeben.

Weihnachtsfürforge für deutsche Rriegsgefangene in England und Ranada

Derlin, 19. Dez. Im Einvernehmen mit dem Oberfommando der Behrmacht teilt das Prassidium des Deutschen Roten Kreuzes mit daß Angehörige der in England oder Kanada Friegsgefangenen deutschen Unteroffiziere und Mannichaften biefen ju Beihnachten eine Gelb überweisung bis dum Söchstbetrag von 25 RM. dufommen lassen können. Wit Rückicht auf die Aufbringung der erforderlichen Devijenbetrage fann mur eine einmalige Ueberweisung im Böchitbetvage von 25 RM. erfolgen. Die Ungehörigen der in England und Kanada friegs- gung ergriffen. Fabrikations- und Handels-gefangenen Unteroffiziere und Wannschaften unternehmen, die Lebens- und Futtermittel in find durch das Deutsche Rote Kreuz von dieser den Berkehr bringen, müssen den Warenvergehörigen der in England und Kanada friegs: Sonderregelung bereits benachrichtigt worden, tebr auf ihre alte Kundichaft beschränken, Da-

Japan und der Dreierpakt

Ein Appell Matsuofas an Die Bernunft Ameritas

* Tofio, 19. Dez. Die Japan-Amerika- Ge-fellschaft veranstaltete zum Abschied des Bot-ichafters Nomura einen Empfage. Außenminister Matsuoka gab bei dieser Gelegen-beit seiner Hoffnung Ausdruck, daß es Romura gelinge, alle auftauchenben Möglichkeiten eines Bufammenstoßes im Bazifit au verhindern. Die Urfachen, so führte Matsuofa aus, die gu der gegenwärtigen unglücklichen Berichlechte= rung der Begiehungen führten, feien mannig-faltig. Die Hauptursache aber fei das Migverstehen von Japans Forderungen und Zielen seitens Amerika. Im Gegensatz zu Besgauptungen in Amerika und anderen Ländern führe Japan mit China feinen imperia-listischen Krieg der Gier und Aggression. Japan kämpse nicht für Zerstörung, sondern für einen Dauerfrieden und unbegrenztes Wohlergeben eines auf Gerechtigkeit unt Gleichheit aufgebauten Ditasiens, wo Japan nach seiner Ueberzeugung eine große Miffion als sivilfierende und ftabilifierende Macht au erfüllen habe.

Niemandem, so führte der Außenminister aus, werde die Tür verichlossen. Jede Ration, die wünsche, an dieser großen Aufgabe Hand mit anzulegen, sei willkommen. Bei der Neuordnung, die Japan anftrebe, werde es feine Eroberung, feinen Druck und feine Ausbeutung geben. Japan laffe fich aber auch nicht von diefem eingeschlagenen Weg durch irgend welchen Druck ablenten, von wo er auch immer

Bas der Dreierpatt angehe, betonte Matsnota, fo habe ein Teil des ameritanischen Boltes vorfätlich Japans Biele mitverftan-ben und beschuldige Japan seindlicher Absichten gegenüber Amerika, Nichts könne absurder und unwahrer fein. Japan winiche nicht, Amerita oder irgendeine andere Nation herauszufor-dern, wünsche aber auch seinerseits nicht, in seinem Ausbanwerf behindert zu werden. Er möchte, fo unterfrich Matfnota, in Amerita feinen Zweifel barüber auffommen laffen, bag Japans Außenpolitif ben Dreierpatt in Bufunft als Angelpunft habe. Dies bebeutet teinerlei Bedrohung, sondern sei eine einfache Reftstellung, um Migverständniffe an vermeiben.

Matjuota folog feine Rede mit einem ernften Appell an die Bernunft beider Bolfer, um ein ruhiges Urteil und Juruchaltung gu bemahren, Anschließend unterftrich Botichafter Nomura in einer furzen Ansprache, daß auch nach feiner Auffaffung feinerlei Grund au einem Streit amifchen ben beiben Nationen ge-

geben märe.

Japanfeier in Berlin * Berlin, 19. Des. Mus Anlag des 2600jab= rigen Bestehens bes japanischen Kaiserreiches veranstaltete die Deutsch-Japanische Gesellschaft im Donnerstagnachmittag mit ber japanischen Kolonie in Berlin im Saus der Flieger eine Feier, an der gahlreiche Bertreter von Staat, Partei und Wehrmacht teilnahmen. Nach berd-

Bugrdign" au den Erflärungen bernor, die ber

norwegische Emigrantenminister Lie Diefer

Tage im Sinne der englischen Plane abgab. Das englische Blatt toreibt: Der Grundiat

für den Bolferbund, fo wie ibn Bilfon fich

gedacht hatte bestand barin, daß es fünftig

eine Reutralen in internationalen Con-

liften mehr geben follte. Das Pringip der

Nichtneutralität ist — alles dusammengenom-men — das Grundgeset für jedes organisierte Zusammenleben. Bie lange die Nationen in

er Praxis diefem Pringip entfprochen haben,

ipiegelt fich in der Entwidlungsgeschichte der letten 20 Jahre wieder. Die Großmächte ga-ben gewiß ein ichlechtes Beispiel, aber die flei-

nen Rationen tragen einen großen Teil bet Berantwortung, vor allem die ffandinavifchen

Staaten, die ftets als Mufterdemofratien bin=

geftellt wurden, aber aus felbitfüchtigen Grun-

ben, um fich außerhalb des Krieges gu halten,

die Rentralität jahrelang aufrecht erhielten

ind fich den Berpflichtungen der follektiven

Sicherheit entzogen. Der "Manchefter Guardian" macht hierin

Wahrheiter Glarotan" macht hierin also den verspäteten Bersuch, die geschichtliche Bahrheit zu korrigieren. Tatsächlich ist aber gerade jenen "Neutralen", die sich England auslieserten — Norwegen, Holland, Belgien —

hängnis geworden. Am interessantesten ift abor boch vielleicht das Eingeständnis des "Man-

chefter Guardian", . daß der Bolferbund nie

etwas anderes war als ein Instrument der Plutokratie, dem sich auch die "Neutralen" ur-

Rene Delfelber in ber Ufraine

* Mostan, 19. Dez. Um 17. Dezember hat man in den neuen Delfeldern von Kowno (ufrainische Unionsrepublik, Gebiet von Sumst) mit der Ausbeutung begonnen. Das

nerhalb eines Tages hundert Tonnen Raphta

geliefert. Rach den geologischen Forschungs berichten handelt es sich um besonders reich-

Britischer Silfstrenger in Montevideo

* Berlin, 19. Des. Der britische Silfs: freuger "Quen of Bermuda" (22 575 BRI.)

ift in den frühen Morgenflunden des Mitt-wochs in Montevideo eingetroffen. Das Schiff

wurde fürglich von englischer Seite als das-ienige genannt, auf das die 22 Deutschen wei-ter verschleppt wurden, die der Hilfskreuger

Carnavon Caftle" in den brafilianischen Ru-

ftengemäffern von dem brafilianifchen Damp= fer "Atave" heruntergeholt hatte.

Beitere Rohftoffitredung in der Schweig

D.Sch. Bern, 20. Des. Die Schweis hat mei-

tere Magnahmen in der Lebensmittelversor=

in Betrieb genommene Bohrloch hat in-

Bum Ber=

hre verantwortungslofe Saltung

neutral einzufügen hatten.

haltige Delquellen.

Buniche der Deutsch=Japanischen Gesellichaft au diesem Tage aussprach, brachte der faifer-lich-japanische Botschafter Kurusu seinen Dank für die ihm übermittelten Glückwünsche dum Ausdrud. Anichließend fprach Botichafter Stahmer über den Dreimächtepakt und seine Bedeutung für Japan.

Die geiftigen und politischen Beziehun= gen zwischen Deutschland und Italien * Mailand, 19. Dez. In dem mit ben Fahnen

einen feffelnden, mit großem Beifall aufgenommenen Borfrag über die geistigen und po-litischen Beziehungen zwischen Deutschland Italien, in welchem er die für das Leben der beiden Bölfer fo überaus bedeutsamen Bechselwirfungen auf allen Gebieten des tul= turellen Lebens im Laufe einer fast zweitau= endjährigen gemeinsamen Gefchichte behanbelte. Gegenfäte und gegenseitige Ergangungen im wechselvollen Ablauf ber Geschehniffe zeichneten das Verhältnis der beiden Bölfer zueinander aus. Aus dem ununterbrochenen Spiel und Gegenspiel der geistigen und politisschen Bewegungen der beiden Bölker entstanden Kräfte, die nicht nur für diese Bölfer ielbst, sondern für die Geschichte des Abendlans des von grundlegender Tragweite waren. Deutschlands und Italiens geschmückten Gro- Reine andere Zeitevoche sei so geeignet gewesen Saal des Mailänder Konservatoriums sen, die Beziehungen auf allen Gebieten zu wurde in Anwesenheit des italienischen Er- vertiesen, wie die gegenwärtige Zeit der faschizichungsministers Bottai, und des deutstichungsministers Bottai, und des deutstichungsministers Bottai, und des deutstichen Generalkonsuls Gesandten Bernard als daß daß das natürliche Ergebnis des geistigen das Arbeitsjahr der Mailänder Gruppe der Zebens der Deutschen und Italiener zur Zuschungsminister Bottai hielt immer weiter ausgestaltet werden müsse.

Britischer Anschlagsversuch auf Syrien?

Truppentongentrationen an ber Grenze - Umtriebe bes Intelligence Gervice

und die frangofische Militärmiffion für Sprien die langwierige Reise rund um das öftliche Mittelmeer machen, um ihren Bestimmungsort auf dem den Anschlägen des britischen Beheimdienstes weniger ausgesetzten Landweg zu erreichen, verdichten fich die Berüchte über englische Borbereitungen in Sprien, mit Silfe der Anhänger de Gaulles einen Staats=

ft reich gu infgenieren. Die italienische Presse gibt am Donnerstag-morgen Meldungen Raum, denen aufolge an der palästinisch-fprischen Grenze starte britifche Truppentonzentrationen im Gange eien. Gleichzeitig wird Sprien von der briifchen Ditmittelmeerflotte blochiert. Raft famtliche sprischen Hafenarbeiter find dadurch beschäftigungsloß geworden.

Trot der energischen Magnahmen der frangöfischen Behörden Spriens gegen ben bri-tischen Geheimbienft ift es augenscheinlich auch in letter Zeit zahlreichen englischen Agenten gelungen, beimlich die Grenze gu überichrei-

Sprien und Libanon werden von englischen Blugidriften überichwemmt, die in heftigften Musdruden gegen die Bichy-Regierung Propaganda machen. Die sprischen Behörden sind über dies jüngst in einem nicht näher bezeichneten Landesteil auf das Vorhandensein großer Mengen englischer Goldmünden gen mit bem Bild Georg VI. aufmertfam ge worden. Die vorläufigen Untersuchungen ben ergeben, daß die Mungen von indischen Schmugglern ins Land gebracht wurden.

Britenbomben auf Berdun Partei und Wehrmacht teilnahmen. Nach berg-lichen Begrüßungsworten des Präsidenten der wurde die Stadt Berbun in der Nacht vom Gesellschaft, Admiral Foerster, der die besten 16. zum 17. Dezember von Einheiten der bri-

schweizerische Kriegsernährungsamt ift

Mondtheorien des Emigranten

hat der Emigrant Benejch in London erflärt, daß 90 v. H. der flowakischen Bevölkerung hin-

ter ihm stünden und die Biederauferstehung einer Tschechoslowakei herbeisehnen würden. Die flowatische Presse hat Hervn Benesch hier=

auf eine flare und eindeutige Antwort erfeilt Die "Slovensta Politika" ichreibt hierzu, diefe

Rundgebung Beneichs fomme den Clomaten vor wie ein verlorener Angstruf aus einer

längst vergangenen Zeit. "Slowaf" ichreibt hierzu, seit 18 Jahren hat-

ten die Slowafen Gelegenheit, flar zu erfen=

disch-slowafischen Zusammenarbeit vorstelle. Die Slowafen mußten für ihre Lebensrechte

en Kampf gegen Benesch hat das slowatische

Volk im Jahre 1938 siegreich beendet. Die Slo-waken werden auch in Zukunft sich gegen jeden Angriff auf ihre Selbständigkeit zu schützen wissen. Der Presburger "Grenzhote" meint hierzu, daß die Welt seit dem Bestehen des

elbständigen flowakischen Staates ausreichend Belegenheit gehabt habe, fich von dem tompromiglosen Willen des flowafischen Bolfes du ibberzeugen, auf nationalsogialistischer Grund-

lage zu einem Musterstaat Europas auszu-

was fich herr Beneich unter einer tiche

fämpfen und große Opfer bringen. Die

* Pregburg, 19. Des. Auf Befehl Churchills

Englischer Vorstoß gegen die "Neutralität"

Geldichtstlitterung bes "Manchefter Guardian" - Der 3med bes "Bolterbundes"

S.B. Stodholm, 19. Des. In England wird bei durfen die bisherigen Lieferungen unter

eine neue Rampagne gegen die Berechtis feinen Umftanden überschritten werden. Das gung ber Reutralität gestartet, wobei fcweizerische Rriegsernahrungsamt ift er-

man ben flandinavifchen Staaten jum Bor- machtigt worden, für die Schotoladen-, Ronfer-

wurf macht, daß fie nicht icon langit - wohl bei nicht fein langit - wohl beispielsweife gegen Stalien mahrend des abei- Borichriften aufauftellen, die eine möglichft

finischen Krieges — in den Krieg gegangen lange Streckung der noch vorhandenen Rob-seien. Das geht aus einer recht offenberzigen und Hilfsstoffe erlauben sollen.

on. Rom, 19. Dez. Bährend General Dent tischen Luftwaffe angegriffen. Militärischer nd die französische Militärmission für Sprien schaden trat nicht ein. Die Bomben trasen vielmehr ausschließlich private Wohnstittelmeer machen, um ihren Bestimmungs- häufer. Da bei dem Angriff mehrere franzustellen. gösische Zivilpersonen getötet wurden, kennt die Empörung der frangösischen Bevölkerung über diese neueste Schandtat ihrer früheren Bundesgenoffen feine Grengen.

> Die Ueberlebenden der "Bestern Price" D.Sch. Bern, 20. Dez. Un Bord eines eng-lischen Schiffes find die geretteten Paffagiere des untergegangenen britischen Sandelsschiffes Beftern Brice" in einem westenglischen en eingetroffen. Das von einem beutichen Un= terseebot im nördlichen Atlantischen Dzean torpedierte Schiff hatte bekantlich 10 000 Tonnen Munition und Baffen, darunter auch Bombenflugzeuge an Bord. Unter den geretteten Passagieren befinden sich der kanadische Minister Sowe somie die Mitglieder einer kanadischen Mission, der Leiter der bri-tischen Munitionsproduktion Tanlor und Oberft Macro, ein Mitglied ber englischen Einkaufskommission in den Bereinigten Staa-ten, ferner ein Bertreter des "Manchester Guardian". Im ganzen sollen 58 Passagiere und 99 Mitglieder der Mannschaft gerettet wor-ben sein. Unter den Bermisten besimbet sich u. a. der Finanzsachverständige der kanadischen Regierung, Gordon Scott. Die Ueberlebenden hatten berichtet, daß daß Schiff in der Dunfelheit angegriffen und torpediert worden fei. Die Rettung habe fich infolge des hohen Sceganges als äußerst schwierig erwie-sen. Lange Stunden seien vergangen, bis glücklich Silfsiciffe an der Stelle der untergegangenen "Beftern Price" eingetroffen feien, um die Befahungen der Rettungsboote aufqu=

USU.=Botichafter fehrt nach Rom zurück D.Sch. Bern, 20. Des. Rach übereinstimmenden Berichten aus Bafhington wirb der Botschafter der Bereinigten Staaten in Rom, Bhilipps, der sich während der letzten Wochen auf Krankheitsurbaub in Amerika auf hielt, wieder auf seinen Posten nach Rom zu rudfehren. Bur gleichen Zeit werde, fo wird aus Bafhington weiter gemeldet, der erft vor furger Beit ernannte amerifanische Botichafter für Frantreich, Abmival Leahen, nach Bichn abreifen. Der amerikanische Geschäftsträger bei der französischen Regierung in Bichn, Murphy, soll nach einer britischen Meldung noch vor Jahresende eine Besuchsreise nach allen im afrikanischen französischen Kolonialgelegenen amerikanischen Konsulaten

Kein Ziel in Nordafrika erreicht * Rom, 19. Dez. Reben ber unericutter= lichen Siegeszuversicht des italienischen Bolfes unterstreicht die Donnerstag-Morgenpresse vor allem die Tatsache, daß der Feind in Nord-afrika angesichts der schweren Berluste, die ihm von den italienischen Truppen augefügt feinen Drud vermindern mußte. Beute konne man icon feststellen, daß trok feiner ungeheuren Anftrengungen Großbritannien feines der Ziele, die der ena= ifchen Regierung vorichwebten, erreicht habe. Mus Bord Beaverbroots Ausführungen,

Fahrplaneinichräntungen in Italien on. Rom, 19. Des. Die italienischen Staatsahnen haben am Donnerstag mit fofortiger Wirkung bis auf weiteres zahlreiche Schnell-und Personenzüge auf allen Teilen ihres Netzes eingestellt. Unter den aufgelassenen Bugpaaren befindet fich auch eine Anzahl von Schnells und Expressigen der Linien Maisland-Rom, Turin-Rom und Rom-Süds fen nicht auch noch in den politischen Teil bin-eingeraten. Im Birtichaftsteil geht es gerade

unternehmen.

fagt "Meffaggero", fonne man erfeben, daß die Berteidigung der englischen Infel fich immer ichwieriger gestalte.

Bulgariens Streit um das Schukgeset Die Jugend unter einheitlicher Guhrung

beiß umftrittene Gefet dum Schute der Ration wurde im innenpolitischen Parlamentsausichuß nach einigen Milberungen mit einer Stimmen mehrheit von 7:6 angenommen. Bei ber Gipung Regierungspartei vom Mittwoch unter Borfit des wiedergenesenen Ministerpräsiden ten Filoff und in Anwesenheit des Innen-ministers wurde über die gufünftige gesetzgeberische Tätigkeit des Sobranje und anschließend über das Geset jum Schut der Nation bera-ten. Fast alle Abgeordneten vertraten den Standpunkt des Innenministers Dabrowifi daß das Gefet feine Milderung, fondern eber noch eine Bericharfung erfahren muffe. Es wurde empfohlen, fich bei der zweiten Lefung des Entwurfs vor dem Plenum mehr an den urfprünglichen Text au balten. Diefe Stellungnahme bedeutet einen fraffen Wegen= at zu der Auffaffung des innenpolitischen Parlamentsausschuffes, der mit nur einer Stimme Mehrheit sich für den Entwurf entichied und das auch erft, nachdem Milderungen

Um Mittwoch nahm der Sobranje das Geich aur Organisierung der bulgarifden Birgend in erfter Lefung an. Ministerpröfident Filoff führte dabei in seiner Rede aus, daß die Blondel hier verweilen.

vorgenommen waren.

Rb. Sofia, 20. Dez. Das in Bulgarien fo | bisherige Jugendorganisation zwar bestehen eig umftrittene Geset zum Schute der Nation | bleibe, aber fich unter einer ein heit lichen ührung zusammenschließen und ein Min= destprogramm aufweisen muffe. Die Zusam= menfaffung fuße auf Freiwilligkeit. Sie diene der ideellen Ausrichtung und der forperlichen Ertüchtigung der bulgarifchen Jugend mit rund 1,5 Millionen Berfonen. Abichließend er= flärte der Ministerpräsident, daß dieses Geset der Zeit entspreche, aber keine Nachahmung ähnlicher Ginrichtungen im Ausbande fei.

> Einstellung der Donau-Schiffahrt Rd. Sofia, 20. Dez. Infolge des Eisganges auf allen Gluffen ift die bulgarifche Schiffahrt ganglich eingestellt worden. Die Landungs= tege werden überall eingezogen und Schleppzüge haben ihre Winterhafen aufgesucht. Nur auf der Strecke von Bidin nach Silistra wird vorläufig der Reises, Fracht= und Bostverkehr mit zwei Dampfern aufrechter= halten.

Couverneur Deng in Sofia

Rd. Sofia, 20. Dez. Der neue französische Gouverneur für Sprien, Henry Den is, ist am Wittwoch in Sosia eingetroffen und wird einige Tage als Gast des französischen Gesandten Blondel hier verweilen.

Perlag: Führer-Berlag Inde. Karlsrube. Berlags- birektor Emil Munz, Kauptichristleiter: Kranz Moraller. Televertr. Kapptichristleiter und Werlagsgeschlichaft mid. Karlsrube. Brud- und Verlagsgeschlichaft mid. Karlsrube. 3. 8t. if Preisliste Mr. 12 gültig.

Mixed Pickles

Borfampfer der Zivilifation G. B. In Sudamerifa treibt gegenmärtig eine englische Wirtschaftstommission ihr Un= wefen, deren Aufgabe weniger darin besteht, Wirtschaftsverhandlungen ju führen, als Stimmung ju machen für die Sache der Lonboner Plutofraten. Besonders erbaut icheint man in Sudamerika von diefer Kommiffion nicht zu sein, sonst wäre es kaum verständlich, daß ihr Leiter, Lord Willingdon, in Buenos Aires beim Berlassen eines Fußballplates von Demonstranten mit dem lieblichen Ruf begrüßt wurde "Nieder mit den englischen Ausbeutern." Der Lord hat offenbar ein dickes Fell, ihn haben diese Rufe nicht befümmert. Beim Berlaffen von Buenos Mires stellte er sich ans Mifrophon und hielt im Rundfunt eine Ansprache, in der er die folgenden Gate von fich gab:

"Großbritannien liefert die Schlacht für die Zivilisation gegen die Bar. berei, für das Recht gegen die Gewalt, für bas Gute gegen bas Bofe und für die Erhal-tung diefer guten und schönen Dinge, welche in Jahrhunderten entwickelt worden find."

Der deutsche Wehrmachtbericht vom 11. Degember melbete die erhebliche Beichädigung eines Kinderheims durch britische Bomben, der Wehrmachtbericht vom 16. Dezember mel-dete, daß in Herford eine Kirche durch Bombentreffer zerftort wurde, und der Wehrmachtbericht vom 17. Dezember melbete. daß in Mannheim durch Spreng= und Brandbomben am Schloß und an einem Kranfenhaus Ge-bäude- und Brandichaben verursacht wurde und daß in einer anderen Stadt ein weiteres Arankenhaus von Bomben getroffen murbe. Burwahr, England liefert die Schlacht für die Bivilisation gegen die Barbarei!

Dividenden und Almofen

Benn Lord Bellingdon den Gudamerifa-Wenn Lord Wellingdon den Sidamerikanern erzählt, daß England für das Gute und
gegen das Böse kämpse, dann meint er wenigstens das bitter ernst. Hür die plutokratischen
Lords gehört es z. B. zu dem "Guten" für das
sie gegen das Böse kämpsen, daß sie auch
weiterhin phantastische Dividenden einstreichen können. Daß die nicht zu
knapp sind — auch jetzt nicht, wo die Masse des
englischen Volkes Einschränkung um Einschränkung auf sich nehmen muß —, das zeigt
der Wirtschaftsteil der englischen Tageszeiz der Wirtschaftsteil der englischen Tageszei= tungen. Die Rüftungsfirma Thomfon Bros beglückt ihre Aftionäre in diesem Jahre mit einer Dividende von 221/2 Prozent, die man vor der Deffentlichkeit etwas dadurch verschleiert, daß man 7% hiervon "zufätlichen Bonus" tauft. Die Anglo-Burma-Tin-Co. konnte ihre Dividende im abgelaufenen Kriegsjahr nahe-du verdoppeln und dahlt diedmal 25 Prodent Dividende. Die Versicherungsgesellschaft Eagle Star läßt sich ebenfalls nicht lumpen und dahlt von den Verdiensten am Kriegsgeschäft 30 Prozent aus. So geht es in endloser Reihe fort. Zu gleicher Zeit aber finset sich in den Anzeigenspalten der "Times" ein Hilferuf: "Bitte helft Coventry, Birmingham und der Mersenside", woran sich die Aufstraden forderung schließt, Spenden einzuschicken. Gbenso bettelt eine Wohlfahrtseinrichtung der häufig angegriffenen und schwer beschädigten Victoria-Docks: "Die Gegend der Londoner Docks braucht Deine Silsel" und "Unsere Fürsorge muß durch private Spenden getragen werden." Phantaftifche Dividenden für die plutofratiden Anstifter des Krieges und Almojen für die Opfer des plutofratischen Krieges, das ift

"Grobe Ungerechtigkeiten" Diefe Art der privaten plutofratifchen Rriegs= ziele wird selbst dem "Daily Herald" zu viel, der sonst stramm den Churchillschen Kriegs: furs mitmacht. Er widmet im Wirtschaftsteil ber gegenwärtigen britischen politif eine forgenvolle und fritische Betrach= tung. Das Blatt weift barauf bin, daß man von den englischen Arbeitern nicht verlangen fonne, fie follten Opfer über Opfer bringen, wenn man ihnen nicht augufichern vermöge, daß der Krieg nicht etwa beswegen ausgefoch= ten werde, um "die gegen wärtigen gro-ben Ungerechtigkeiten des Reich-tums aufrecht zu erhalten." Wenn man den Krieg lediglich mit Silfe von geborgten Gelbern finanziere, wie das die britische Regierung gegenwärtig tue, dann werde man das gegen wärtige Nationaleinkommen in die Sände der wohlhabenden Breise spielen und zwar ungefähr im Ausmaß der Binslaften für die Nationalichuld. .. Es wird dann praftisch nichts mehr übrig bleiben für irgendwelche sozialen Zwecke, weil alle diese Beträge in die Taschen der besitzenden Areise fließen, einschließlich der Bankaktivnäre." — Immerhin, im Wirtschaftskiel bet nare." — Immerhin, im Birticatisteil hat ber "Dailn Berald" felten etwas gemerkt. Bas er da von den "gegenwärtigen großen Unge-rechtigkeiten des Reichtums" sagt, kommt uns verdammt bekannt vor. Nur fürchten wir, daß die plutokratischen Herren des "Daily Herald" schon dafür sorgen werden, daß solche Gedan-

das "Gute", für das nach Lord Willingdon

England fämpft.

Demofratifche Freiheit

Im anderen Fall fonnte es dem "Daily Berald" ergeben wie einer linkgradifalen Dragnifation in London, die fich im Land ber demokratischen Freiheit der Utebermachung durch Scotland Yard erfreut. Rach schwedischen Meldungen aus London hat Scotland Yard einen Bericht an das Innenmini-sterium erstattet über die Tätigkeit dieser Kreise. Bereits Ende September habe die Geheimpolizei erfahren, daß eine Gruppe in den Bondoner Außenbegirken gusammentrafe, die edesmal in einem anderen Lokal fei. einigen Wochen habe man Pamphlete ge= gen bie Regierung entbeckt. So geht bas natürlich nicht. Demokratische Freiheit barf man nur solange beanspruchen, als man ben Willen der Regierung tut. Das mußte auch der Gründer und Dirigent eines der bekanntesten britischen Chöre, des Glasgower Orpheus-Chors, erfahren, der nicht mehr vor dem bri-tischen Rundfunk dirigieren darf, weil er seit 30 Jahren ein überzeugter Pazifist ist. Er glaubte, nun auch im Krieg Pazifift bleiben zu können, und er glaubte vor allem im Ernft, daß England das Land der demokratischen Freiheit sei. Wie weltfremd doch so ein Pagifift sein fann!

Bu 83" fährt heim ins Reich

52 000 Boltsdeutiche aus Sudbutowina auf der Reife - Befuch beim Umfiedlungsfommando in Klaufenburg

Unfer Budapefter Bertreter ift den heimtehrenden Buchenländern nach Siebenburgen ents gegengesahren. Auf der Berpstegungsstation in Klausenburg tonnte er den Rudwans derern den ersten Willsommensgruß entbieten und zugleich einen Einblid in die grohzügige Umfiedlungsattion gewinnen.

um ben beträchtlichen Sohenunterichied zwi= ichen der ungarischen Tiefebene und dem Sie= benbürgener Hochland du überwinden, erfolgt bereits die erste Begegnung mit den Rückwan-berern. Jur Neberraschung der Reisenden brauft plöhlich das Englandlied in die Abteile des internationalen Juges. Auf einem Reben-gleis fteht der beutsche Transportzug, festlich geich nicht der deutsche Transportzug, sestlich geschmückt mit Girlanden und Hakenkreuzstlag-gen. "Freut Ihr Euch?" ruft ein Ungar aus unserem Abteil hinüber. "Ra selbstredend, wir fahren doch ins Reich!" lautet die frische Antwort eines fröhlich lachenden Mannes, der mit feinem blonden Saar und feinem gangen Buchs einen Urgermanen verförpert und sich ängerlich in nichts von einem holfteinischen Bauern unterscheibet. Langfam gleiten bie Buge aneinander porüber. Aus allen Genftern Teuchten uns glückliche Augen entgegen. Der Hitlergruß wird von den ungarischen Reisenben meistens erwidert. Es ist wohl das erste Mal in ihrem Leben, daß sie diesen Gruß gebrauchen. Aber das Erlednis ift jo einmalig und überzeugend, daß sich ihm felbst Ausländer nicht verschließen fonnen. Roch lange wird die eindrucksvolle Begegnung befprochen . . . "Bu 83" fährt ein

Auf dem Bahnhof in Alaufenburg herricht Sochbetrieb. Raum ift das Sauptgleis frei, als aus Richtung Des (nordöftlich Rlaufenburgs) ein deutscher Sonderzug einfährt und eben außerhalb des Sauptbahnfteigs vor einer mit Tannengrun geichmüdten Barade halt. Gin



Gin Ritterfrengträger vor feiner Jagdmafchine Die Aufmadme zeigt den mit dem Aitterkreuz ausgezeichneten Staffelfavitän Obersentmant Machold mit seinem Oberwertmeister nach einer siegreichen Deimsehr vor seiner bewährten Jagdmaschine.
(PR.-Michter-Schen-M.)

großes Transparent, flankiert von Bimpeln und Flaggen, wünscht "Frohe Fahrt ins Beich!" "Bu 88" — so lautet die offizielle Bezeichnung für die Umssellungskommission die Dezemberstürme weiße Gischteronen Basser von Bimpeln tauchen der Käber tief ein, — jest führt die "Christopherhilf"! Der Motor schnurtt berudung führte eine zünstigend gleichmäßig, der Kübel rollt flink durch strede am weichen Strand des Meeres entschieft nurch einen bei Darfes. Dann zeigt lang. Wird er steden bleiben, der treue Küster die Eine die Gischteronen die Gischteronen der rote Pfeil die Strede hinein in einen bel? Nein, er schafft's! Wieder hinauf auf und die ungarische Bahnbehörde — ift soeben mit 520 Volksdeutschen aus dem Buchenland eingetroffen und hat mit seiner 83. Ladung die 32 000 voll gemacht. Seit Mitte Kovember ist die Umfiedlungsattion durchgeführt, in der aweiten Hälfte des Dezember soll die Rückfiedlung abgeschloffen sein. Dann werden auch die noch durudgebliebenen 20 000 Boltsbeutsche den Rarpatenfamm paffiert haben.

15 Stunden find die Buchenlander jest unterwegs. Sie fommen aus jenem Gebiet, das zwifchen Beffarabien und ben Rarpaten liegt. Im Jahre 1786 begann die deutsche Ginwanderung, als die Defterreicher das Gebiet in Befit nahmen, das vorher unter türfifder Berrichaft ftand. Bis jum Jahre 1830 ftrömten taufende deutscher Bauern aus den Rheinprovingen, vor allem aus Bürttemberg, in die weit entfernt

liegenden Bruth=Täler. Gestern nahmen sie Abschied

Die erste Nacht ist gut überstanden. Man verschafft sich ein bischen Bemegung und dann geht es in die Baschräume. Die Organisation geht es in die Waschraume. Die Ochanton flappt ausgezeichnet. Bald ift alles im großen Aufenthaltsraum versammelt. Das erste Früh-früd guter Kaffee und handseste Brote— wird ausgeteilt. Dann ergibt sich das erste Gelpräch. Die Kückwanderer sommen aus der Gelpräch. Die Kückwanderer sommen aus der Gemeinde Freudenthal oder Batra Moldavita, wie die Rumanen es nennen. Gestern nahmen sie Abschied von ihrem Dorf, in dem sie und ihre Vorsahren 100 bis 150 Jahre gelebt haben. Ein sestes Mal ließen sie ihren Blick über Haus und Besitz ftreisen, ein letzter Blick auf jene Stätten, die ihnen trotz des harten Bolkstumskampfes lieb geworden waren. Dann murde die große Reise angetreten. Man fonnte verfteben, wenn biefe Menichen ein wenig traurig ausschauen würden. Das Gegenteil ift tatsächlich ber Fall. Man begegnet faft ausschlieflich freudig erregten Menichen, in deren Gesichtern das einmalige große Er-

Gin unerbittlicher Bolfstums-fampf, der unter dem früheren rumanischen Regime den Buchenlanddeutschen oft qualwolle Stunden bereitet hat, läßt manche schöne Er-innerung verblassen. Bon allen Seiten wird pepficert, daß gerade die Bolfsbeutichen aus der Sübbufowina, die in diesem Jahre als lette ins Großdeutsche Reich umgesiedelt wer-den, einen unwiderstehlichen Drang in die alte Beimat gezeigt hatten. Als die Deutschen aus Wolhnnien, Beffarabien, der Nordbufowina

der Rollfilm mit dem Bilder-Gutschein

Alls der Schnellsug nach Bufarest hinter und der Dobrudicha heineschien, da fürchteten Großwardein nur im Schrittempo fahren fann, sie bereits, daß sie von der Aftion vorläufig fie bereits, daß fie von der Aftion vorläufig nicht erfaßt wurden. Im Berbft ging bann boch ihr Bergensmunich in Erfüllung. Die Berhandlungen mit der rumänischen Regierung wurden am 22. Oftober mit der Unterzeichnung des Umsiedlungsvertrages beendet. Einige Wochen später rollte ichon der erfte Transports Bug nach Deutschland.

Eine Stärkung für das Reich

Fast alle Berufe find vertreten, vorwiegend natürlich die bäuerlichen. Das Erstaunliche aber ist, daß sehr viele in mehreren Handwer-kerberusen zugleich ausgebildet sind. Das liegt daran, fo erklärt der einstige Amtsrichter der Gemeinde, daß gerade die letten 20 Jahre große Anforderungen an die Buchenlanddeutsichen gestellt haben, da von rumänischer Seite oft größte wirtschaftliche Schwierigkeiten bereitet wurden. Außerdem seien fie außerordents lich geschickt, fleißig und gab. Aus mehreren anderen Gesprächen gewinnt man ebenfalls die feste Ueberzeugung, daß die Heimkehrer ein Geichent für's Reich fein werden, eine flare und fühlbare Stärfung. Bu fpat find den Rumanen die Ertenntniffe

gekommen, daß die deutschen Bauern nicht wur Kulturträger waren, sondern auch gute und fleißige Staatsbürger. Das offizielle Rumdnien bekennt fich jest, wie aus ben Ergahlun= gen der Rückwanderer hervorgeht, sum ersten Male und ohne Vorbehalt nach 20 spannungsvollen Jahren zu der Feststellung, daß die Deutschen dem Lande treu gedient haben und in vieler Simsicht beisvielgebend gewesen find. Das Geheimnis ihres Erfolges bestand in ihrer Rähigfeit, ihrem Pleiß und ihrer Ghrlickeit. bürgen) geleiten die Heimer in ihre Ab-Die Nachbarn der Deutschen beklagen den Fort-gang gang offen. Sie haben auf deutsche Weise pflügen und ernten gelernt und oft bei ihren Mittern. Ich werse einen Blick in die

deutschen Mitbürgern in schweren Rahren Bilfe Niemand blickt zurück

Faft niemand von ihnen ift bisher in Deutsch= land gewesen. Die Erwartung und Spannung por den nächsten Tagen, mo fie jum erften Male deutschen Boben betreten merben, ift unge-heuer. Dem Ruf bes Gubrers ift beinahe hunbertprozentig gefolgt worden. Aus Freuden= thal ist so gut wie niemand zurückgeblieben. Rur wenige alte Leute die nicht reisefähig wa= ren, follen in ihrer alten Beimat ben Lebensabend verbringen. Andererseits haben sich viele Rumänen und Ufrainer beim Umsiedlungs-kommando gemeldet, die gerne ihre Nachbarn

begleiten wollten.
"Freust auch Du Dich, daß Du nach Deutsch-land fährst?" frage ich einen kleinen Jungen "Und wie! Jeht sehe ich wenigstens den Ruhu und den Liba nicht mehr!" Es stellt sich herraus, daß Nuhu ein Lehrer war, dei dem sie nur rumanisch sprechen und lernen durften, mabrend Liba einen Orisgendarm verförpert, ber ben Jungen auf ber lebten Rirchweih verprügelte. weil er die ichwarze Sofe und weiße Strumpfe

Ausgezeichnete Organisation Auf der Berpflegungsstation Klausenburg fann man sich davon überzeugen, wie ausge-zeichnet die umfangreiche Organisation des Umsiedlungskommandos arbeitet, die unter dem Befehl des 44=Obergruppenführers steht. Täglich fommen vier Transportzüge durch Ungarn, wo acht Berpflegungsstellen eingerichtet worden sind, um die heimkehrenden Deutschen zu betreuen. Allein in Klausenburg werden täglich 1000 Frühstücke und ebenso viele Mittagessen verabsolgt. Dabei mußte die ganze Organisation formlich aus dem Boden ge-ftammist werden. In Siebenburgen waren gerabe vier Tage dur Borbereitung Beit. Aber es flappte, dant ber Unterftützung durch die un-garischen Behörden und der begeisterten und freudigen Silfeleistung der Bolksdeutschen in Siebenbürgen.

Gin und eine halbe Stunde find ichnell vergangen. Der Ordnungedienft und Mitglieder der NAF. (Nationale Arbeitsfront in Sieben=

"Achtung! Ropf weg!" - möchte man fagen Es fiebt aber gefährlicher aus, als es ift. Marine-Artilleristen beim Reinigen eines ichweren Geschit-robres. (BR. Elle, Breffe-Soffmann, Janber-M.)

bequemen deutschen D-Zug- und Gilgugwagen, festeren Boden. Jest enflang am Meer, am wo sich die Kamilien für die ameieinhalbtägige Kahrt häuslich eingerichtet haben. Dann ift es Zeit aur Abfahrt. Der Stab des Umfiedlungsfommandos mit seinen Selfern ift auf bem Rebengleis angetreten und wünscht den Bu-chenländern glückliche Reise. Im Zuge werden die Lieder der Ration angestimmt. Unter begeisterten Heilrufen fährt ber Sonderzug, der besonders prächtig mit Girlanden, Jahnen und Tannenbäumen ausgeschmudt ift, aus der Station. "Bu 83" fahrt beim ins Reich.

Sarald Boedmann, Budapeft.

Christophorusfahrt an der Kanall

Rübelwagen am Meeresstrand — Belohnung für gute Kraftsahrer — Soldatische Brauche leben auf

Bon Rriegsberichter Dr. Bagner

PR. Gin Stud Beimat, bas nimmt jeder bei folden Belegenheiten auch bier die Gaft-Soldat mit, wenn er auszieht, und das will er um fich haben, wenn er für lange Zeit in einem fremden Land liegt. Und fast scheint es fo, als ob hier draußen in Frankreich jenes Tor in die Beite, das der Rrieg dem einzelnen und dem gangen Bolf aufftößt, auch ein Tor dur bewußteren und tieferen Erfenntnis bes

cigenen Wesens ift. Als die späten Serbstwinde die Blätter der Baume in der Normandie gelb und rot auf-leuchten ließen, da sammelten sich soldatische Ravalkaden berittener Einheiten gur Subertusagd und ließen ihre Röffer über Wallheden pringen und im weichen Sand an der Ranals füste entlanggaloppieren. Das Brauchtum der Heimatgarnison bekam in der Umgebung des fremden Landes ein neues Gesicht, Jest in den Tagen des Dezembers, wenn in den Unter-fünften die Kerzen an den Adventsleuchtern und -Krängen aus der Beimat brennen, hat ein motorifiertes "Fla-Btl.", das in den Kämpfen im Westen lange Beit bie Luftsicherung ber Seerestruppen gewährleistete, einen alten Brauch ber Kraftfahrer aufgenommen: es

peifichten. Wie in ber Seimat

Gine Geländefahrt, wie in der Beimat, wie jene Oftpreußenfahrten, die mancher Kahrer des Bataillons mitmachten. Und wie in der heimat fieht auch der gange äußere Rahmen aus, das technische Drum und Dran, wenn auch in kleinerem Umfange, die Bahl der Strecke und der gande Ablauf. Am Start vor dem weißen Schloß im normannischen Dorf stehen in Reih und Glied die geländegängigen Kahrgenge, die Kübelwagen, blank gepflegt, tadel-los in Schuß, dahinter die Motorräder. Die Regimentskapelle spielt bekannte Märsche, beute

bet solchen Gelegenheiten auch sier die Gali-freundschaft gepflegt. Der Wagen des Divi-sionsgenerals fährt vor, von den weißen Mauern des Schlosies schalt das schmetternde Blech der Kapelle wider. Der Kommandeur des Fla-Btl. gibt soldatisch knapp die Parole aus für die Ehrstenkophorusfahrt in der Kormandie: "Das höchfte Glück der Erde liegt auf dem Rücken edler Pferde", jo jagen die Reiter. Aus diesem ftolgen Gefühl beraus reiten fie ihre Subertusjagd. Wir Rraftfahrer geben nicht mit 1 BG. ins Gelande, fondern mit 30 oder 40 BS. bei einer berartigen gahrt sau Ehren unferes Schubbeiligen. Da gibt es viel Aehnlichkeiten, denn auch bei uns gilt der alte Reiterspruch: "Wirf nur das Herz über das Hindernis — so kommt der schwere Kübel mit seinen 30 PS. auch durch!"

Dann fentt ber Offigier am Start ben Arm, ber Motor des erften Bagens - mit bem Beneral als Beifahrer - brummt auf, Schlogbalton blafen die Trompeten das Borribob. Der zweite Bagen fahrt an, nun benn frifch auf die Strede, lettes Stofgebet: "Chriftopherhilf"! Der Motor ichnurrt beru-

Sohlweg, Dred fprist auf, der Bagen rüttelt hin und her. Jest heißt es, alle Fahr-fünste zu zeigen, jest gilt die Brobe auf den Ernstfall, Fahrer und Bagen raften und roften auch bier in der Beit des Bartens nicht. Mur der gebrauchte Stahl bleibt blant. Aber "iconende Behandlung zeigt den wirklichen gabrer" fagen die Durchführungsbestimmungen. Und rückfichtslos Fahren ift fein gutes

Tief finten die Raber ein

Die Feldwege und Aeder find aufgeweicht, tief finten die Räber ein. Mulben laffen das ichwere Fahrzeug tanzen. "Geländegang rein!" Alle Rraft angespannt, die Augen gespannt auf der Strede, fo fast und wirbelt der Gabrer das Lenkrad. Die Beifahrer siben nicht. Sie können einsach nicht siben bleiben, klammern sich fest an den Gewehrständern an den Siben, wippen an in den Knien, rufen die Fahrer die Abzweigungen gu, machen ihn aufmerklam: Steine, scharfe Kurven. Sand wir-belt auf, fliegt prickelnd ins Gesicht, wieder tauchen die Räder tief ein, — jest führt die Strecke am weichen Strand des Meeres ent=

der lette Feind!

Die Strede ift nicht einfach. Beit fprist das Baffer auseinander in der Bafferftelle, einem überichwemmten Weg. "Wie ein Schnellboot!" lacht der Fahrer. Jeht sieht der Wagen icon Bunftig aus, als er an der erften Gtappe, dem Leuchtturm antommt. Der Beifahrer ipringt hinaus, er muß am 2-em-Flatgeschütz noch schnell 3 Schuß auf ein Ziel draußen auf dem Meer abgeben.

Guter, treuer Rübel!

Beiter geht es. Borsichtig ran an die tiefe Mulde, jest finft die Nase des Kübels, der Nühler steil ab. Gas weg, rollen lassen, vetkühler steil ab. Gas weg, rollen lassen, und
jest wieder Gas auf der anderen Seite am steilen Sandhang hoch. Guter treuer Kübel! Was
hast du schon alles hinter dir in diesem Krieg.
Und läufst wie ein junger Gott! Der Zeiger
am Geschwindigkeitsmesser steigt, die Straße
konnte besprödrige Larren narmannischer fommt, hochrädrige Karren normannischer Bauern wewden überholt. Weiter brummt der Motor, die Strecke schlägt einen Bogen, biegt ab von der Rüfte.

Auf einer Höhe heißt es halten: Der Beifah-rer muß einen Bers zu Lob und Dank des Kraftsahrpatrons dichten. "Christophorusfahrt vor Englands Küfte: Wenn das nur mal Herr Churchill wüßte!" So dictet jeder, der General und der Kraftsfahrer schnell sein Berslein. Köftlich der Stoßsseufzer eines Leutnants auf dem Motorrad:

Wenn man mit Müh und Not ist oben, Soll man auch noch Christophorus loben?" Gang rein, Kupplung loslassen — auf zur setten Strecke, zum Ziel. Da ist das Dorf con, da die Ginsahrt zum Schloß. Halali blafen die Muster vom Balton, wenn ein Bagen einfährt. Drinnen warmt ein Solzseuer im Ramin die vom Meerwind steifen Glieder. Die Fahrer sind stold, daß sie es geschafft haben. Roch einmal treten alle Teilnehmer an, der General verteilt die "Brüche", die frischen Zweige Tannengrün. "Daß Ihr Soldaten", fo fagt er, "hier in der Normandie, im fremden Land, Eure Pflicht tut, ist wichtig. Aber daß Ihr sie frendig tut, darauf kommt es an! Und dazu soll Guch auch dieser sestliche Tag po-

Kapitänleutnant Aretschmers 36. Erfolg

Wie ber Silfstreuger "Forfar" in brei Minuten unterging

Bon Rriegsberichter Sans Rreis

* 19. Dez. (B.A.) Kretschmer ift | über eine Biertelmillion Tonnen Schiffsraum eingelaufen! Bier Bimpel stehen am Sehrohr! verseukt!
35 000 BMT. hat er mitgebracht! Und darunter | Aller seindlichen Abwehr zum Trot hat er

36 englische oder für England sahrende San-delsschiffe mit einer Gesamttonnage von rund 260 000 BAT. auf den Grund des Meeres ge-schickt. Darunter befinden sich neben einer statt-

Diemstes, die Fahrer tragen lachende Gesichter. Denn diese Christophormsfahrt ist Lohn daß sie das ganze lette Kahr ohne Unfälle und Kahrzeugschäden ihre Wagen dis hierher gesahren haben.

Wit 40 BS. ins Gelände

Wäfte treffen ein, Offiziere der anderen Waffengattungen. Wie in der Heimat mird

Diemstes, die Fahrer tragen lachende Gesichter. Denn diese Christophormsfahrt ist Lohn daßit, daß lintersebootz Stüppunkt an der Atlantif. Aus lintersebootz daß sanze lette Kahr ohne Unfälle und Kahrzeugschäden ihre Wagen dis hierher gesahren daben.

Wit 40 BS. ins Gelände

Wäfte treffen ein, Offiziere der anderen Waffengattungen. Wie in der Heimat mird

Währzeuges außgezeichnet worden ist, mit so prächtigem Erfolg durchgesührt hat. Als ergier Kahr, erwischte er im hohen Atlantif vpezierenden Uzboote den großen Geleitzug zerz

rierenden 11-Boote den großen Geleitzug zer-iprengten und fast 130 000 BMT. versentten. Das Schickfal der "Forfar" erfüllte sich sehr schnell! Bon welcher Seite — aus welcher Entsernung der Angriff kam — od das Boot über Waffer oder unter Waffer opevierte — der Brite bat das alles gar nicht feststellen können! Bie wild funtte er mit feiner Artillerie mit leichter Munition und mit Granaten in ber Gegend umber und knallte rote Sterne als

Notruf in den nachtschwarzen Simmel! Unbeirrt durch diesen Fenerzauber führte Kapitänlentnant Kretschmer sein Boot zum Angriff. Gine gewaltige Detonation erichütterte und ichüttelte plöglich alles an Bord bes Silfs= freugers durcheinander — bröhnte durch die Racht, dringt rollend und lang anhaltend über die See hin jum Boot und bringt jugleich Runde vom Sieg! Mitten in die Mafchinen: räume war der Torpedo hineingesegt. Blatend zerriß er dort unten alles Leben — die Masschinen und die Decks — zersetzte den Kiel! Die "Forsar" brach durch — das Sech stellte sich kurz

- verschwand! Sich seitlich malgend, rutschte ber gesamte, in ber Dunkelheit besonders mächtig wirkende Schiffsrumpf des 16 000-Tonners nach Achtern ab in die unendliche Tiefe, aus der in dumpfen Schlägen die Detonationen aahlreicher Baffer-bomben hinaufpolterten: Diefe Bomben maren für beutiche U-Boote bestimmt, fie befanden fich an Ded bes zuvor verfentten Schiffes, mo fie jest unter bem Druck ber aunehmenden Tiefe aur Erolofion gefommen waren. In kaum drei Minuten nach dem entscheidenden Schuft maren nur noch Trümmer des britischen Silfstreugers au feben.

Goldafen baffeln Beihnachtsgaben

Bon Rriegsberichter Meier

PR. Irgendwo in einem Teil des Westens, vor Monaten noch Kampsgebiet, marschieren heute deutsche Soldaten. Früh am Morgen und noch spät am Abend flingen alte Soldatenlieder durch die Straßen. Staunend stehen die Leute. Bielleicht horen fie auch die mun= teren Beisen oder laufchen den Marschtritten der derben Stiefel auf dem holperigen Pfla-fter. Biele werden es heute noch nicht fassen können, das Wunder des deutschen Steges. Es ift schon spät am Abend. In einer dunk-len, verqualmten Rüche herricht geschäftiges Leben und Treiben. Ruggeschwärzt fteben einige um den heißen Dfen, andere figen am Tifch. Jedem Buben würde das Herz höher ichlagen bei diesem Anblick. Fluffiges, filbern glanzendes Metall läuft in eine schwarze Form. Aus ihr kommen die schönften Soldaten: Reiter und Fußvolk mit Lanzen und Gewehren. Da wird noch etwas verseinert und dort verbesiert, bis

noch etwas verseinert und dort verbesiert, dis sie auch den fritischen Augen des Hauptwachtmeisters gut genug erscheinen. Er mustert seden einzelnen, ehe er sie in Reih und Glied zu den anderen stellt.
Woanders sägt und leimt man eifrig, Teil um Teil wird vollendet und zusammengesigt.
Wenn wir dann hier das Weihnachtssess siehen wir dann der das Weihnachtssess siehen wir dann der Gronzen, sind untere Geschenke in der Heimat. Da werden Pletsoldaten unter dem Tannenbaum im Kerzenlicht erstressen und die Augmaichinen und Geschlichte erstraffen und die Zugmaschinen und Geschütze aufgefahren sein. Das ganze bunte Spielzeug und die Bundertiere werden leuchten, und der lebendige Sampelmann vor Freude und Bergnugn einen Purzelbaum ichlagen. Ihr denkt an diefem Abend ficher an uns; denn unfere Bedanken find bei euch. Dann ichlingt fich ein festes Band von der Front dur Heimat, und wir sind alle eins geworden: ihr zu Hause und mir bier braußen.

Für die kritische Zeit der Entvöhnung Ihres Kindinens

NESTLE

Für Kinder im Alter bis zu 11/2 Jahren auf die 4 Abschnitte 5-8 der Kinderbrotkarte je eine große Dose in allen Fachgeschäfter

Broschüre "Ratschläge eines Arztes" kostenles. und unverbindlich durch die Deutsche Aktiengesellschaft für Nestle Erzeugnisse

Berlin-Tempelhof

Der Londoner Tower getroffen Die alte, unmittelbar an der Themse neben wichtigen militärischen Zielen liegende Tower-Keste wurde bei einem der deutschen Bergeltungsangriffe auf London von einer Bombe getroffen. (Affociated Breg, M.)

Pforzheimer Stadtnachrichten

Auszeichnungen

Das Buftidus : Chrenzeichen 2. Stufe murde folgenden Amtsträgern des Reichsluftschupbundes, Ortsgruppe Pforzheim verlieben: den Luftichutführern Ludw. Eich= Ier, Dito Frit, Beinrich Kemmele aus Pforg= heim und Reinhold Garbe aus Göbrichen, Waldemar Regin aus Königsbach, den Luftsschutzlehrern Prof. Dr. Schmidt, Max Bechtle und Hella Humbert aus Pforzheim, den Untergruppenführern Friedrich Oberle und Otto Weiß aus Pforzheim, sowie dem verstorbenen Luftschutführer Johann Schneider aus Pfordbeim. General-Luftichutführer Liebel. Führer der Gruppe 5 Württemberg = Baden, über= reichte die Ehrungen in feierlicher Form. -40 jährige Arbeitsjubiläum Lagerarbeiter und Kraftfahrer Karl Hottinger aus Stein, das 25jährige Franlein Lina Blum, Leiterin der Bertaufsftelle am Baifenhausplat, beide Jubilare bei der Berbrauchergenoffenichaft Pforgheim, die in der Gaftstätte "aur Roje" aus diesem Anlag eine fleine Feier abhielt. Sierbei ehrten die Betriebsleitung, die Gefolgichaft und Kreis-obmann Blaich der Deutschen Arbeitsfront die treuen Mitarbeiter

Bon ben Parteiortsgruppen. Bu dem Licht= bildervortrag in den Ortsgruppen Brötingen und Wallberg "Auf den Straßen des Steges" fprach Ba. Schönberger. Wir sahen aus den iconen Farbaufnahmen noch einmal die Bilder von den harten Kämpfen im Westen und von dem ichnellen Vormarich unserer fiegreichen Truppen, die gerftorten, für unüberwindlich gehaltenen Befestigungsmerte ber Frangofen und die Ruckgugsftragen der flieenden Gegner nach Dünkirchen. Dieje berrlichen Leistungen unserer Wehrmacht geben die Bemahr, daß unier Endfieg ficher ift. Ortsgrup-penleiter Schilling bantte bem Redner und brachte den Gruß an den Führer aus.

Blud gebracht haben die Grauen Manner, die wieder in den Stragen der Stadt auftanch= ten und den Borübergebenden ungeachtet ber Ralte Geminnaussichten anboten. Bereits ift ein Sunderter gezogen worden und ichon viele fleinere Gewinne. Auch die großen werden der Goldstadt wieder die Treue halten, die bereits traditionell geworden ift. Drum greift gu, helft belfen auf Weihnachten!

Die Arbeitstameraben aus bem Lager Pforgheim-Beißenstein standen nicht gurud in em allgemeinen Wettbewerb der Frauen und Mädchen, angefangen von den Jungvolf-Mä-beln bis zu den bejahrten Müttern, Weih-nachtsfreuden zu spenden im heimgekehrten El-Das Lager hatte, wie alle anderen bes Gaues, eifrig genäht und gebastelt, Stoff= und andere Materialreste gesammelt und eine statt-liche Menge schöner Dinge sür die Kinder daraus gesertigt, Kleidschen, Schürzschen und was alles not tut in der Winterszeit, natür-lich auch Spielsachen aller Art. So kam aus den 50 Lagern Babens eine liebe und wert-volle hilfe zuwege, die die elfässische Jugend überraschen soll. Aber auch das Lager erlebte eine Ueberraschung, das hauptsächlich aus Oft= marferinnen gusammengesett ift. Der außerfte beutiche Often foll bem außerften Beften die reichen und die Pforzheimer Lagermaiben bie Spenden nach bem Glag iberbringen. Muf biefen Freudenichreck bin formierten fie raich dur Theatergruppe und übten und probten ein Märchenspiel, das links des Rheins bei der Beicherung die echte Stimmung schaffen wird, wenn die Weihnachtsmaiden als "Weih= nachtsmänner" erscheinen, die ihre Freizeit opferten mit ihren Kameradinnen, um nach dem dweren Dienft in den Familien noch "aufan= liche" Sonderfreuden für die Rinder zu be-

Das Eiferne Arens für hervorragende Tapferfeit murde dem Gefreiten Max Boich verlie-



ben, der fich im Dienft auf einem Berftorer ausgezeichnet bat. Das Schutwall-Ghrenzeichen erhielt Rarl Hildinger.

Ein Ständchen brachten die Rameraden des Sangerfreises Beißenstein ihrem Sanger-veteranen August Roller anläglich feines 80. Geburtstages. Der Vorfiger des Bereins über-reichte dem Jubilar eine schöne Chrengabe, ebenso der Sängerfreis Pforzheim.

Bu Studienraten murben ernannt bie Ctudienaffefforen Rudolf Kreut und Frit Ruch an ber Friedrichichule, an der Oberfcule für Anaben. Dr. Erich Bittali.

Gin Raminbrand mar in der St. Georgen: iteige in einem Sause ausgebrochen. Der Losch qua 1 war raich zur Stelle und konnte das Umsichareifen des Feuers verhüten.

Der neue Unfallverhütungsfalender

Wiederum haben das Amt "Soziale Selbit verantwortung" in der DAF. und der Reichs verband ber gewerblichen Berufsgenoffenichaf-ten gemeinsam einen Un fallverhütung 8falender herausgegeben. Der für alle Schaffenden bestimmte Ralender ift fo gehalten, daß er jedem etwas geben kann. Neben dem Kalendarium und den Anweifungen für "Erste Silfe bei Unglücksfällen" wird durch Wort und Bild in unterhaltender Form die Bedeutung der Unfallverhütung anschaulich daraeitellt.

Bilbliche Begenüberftellungen geigen treffend, daß Borfichts- und Sicherheitsmaßnah-men sowohl für den Soldaten der Front als auch für den Soldaten der Arbeit notwendig

Wie im vorigen Jahr werden auch diefes Rahr die Berktätigen wieder jur Mitarbeit an der Unfallverhütung durch ein Breisausichreiben angeregt.

Die wiedergegebenen Schutz und Sicher= heitsvorrichtungen werden viele Berktätige jum eigenen Nachdenken anregen und ficher fo manchen veranlaffen, auch die von ihm erdachten Schutvorrichtungen mitguteilen, um fie fo auch feinen Arbeitstameraden zugänglich zu

Seine besondere Note erhält der 64 Seiten ftarke Kalender durch die Einfligung von Son- | heim 326 (-19), Caub 238 (-30).

bertexten für einzelne Berufsgenoffenichaften. 3m gangen find 17 Condertexte geschaffen morden, die jeweils acht Seiten umfaffen. In die fen find für 45 Berufsgenoffenichaften beionbere Unfallgefahren ihres Gemerbeameiges und beren Berhütung berausgearbeitet.

Der vorjährige Ralender tonnte in fast brei Millionen Studen abgesett werden. Es ift au wünschen, daß auch der Unfallverhütungsfalender 1941 durch eine möglichst große Auflage zu biefer Breitenwirkung gelangt.

Loderung des Tanzverbotes

Mit fofortiger Wirfung wird das bestebende Tangverbot insofern aufgelockert, als bis auf weiteres an drei Tagen in der Boche 16 Uhr ab wieder getangt werden darf. Diefe Tage fowie der Beginn der Tangunterhaltungen werden nach Berücksichtigung der örtlichen Verhältniffe burch die Kreispolizeibehörder bestimmt.

In der Reit pom 25. Dezember 1940 bis 1. Januar 1941 einichliehlich, allo zwiften Beihnachten und Reujahr, barf an allen Tagen in der Woche getanzt werden. Dabei ist felbstverständliche Boraussetzung, daß die fest-zusetzende Polizeistunde bei Abhaltung von Tangveranstaltungen genau eingehalten wird

Reine Festgruße ohne BBB.=Briefmarten! O Run fteben wieder einmal die Festtage bevor und so mancher liebe Gruß geht in die-fen Tagen jum Weihnachtsfest und jum Jahreswechsel hinaus. Jeder Gruß erfüllt aber doppelt feinen Zweck, wenn er mit einer der schönen, funftvollen BBB.=Briefmarken befördert wird. Daran wollen wir auch in die-fem Jahre besonders denken. Bir wollen nichts tun, was nicht zugleich ein Beitrag zum Siege ist. Unsere Grüße und Wünsche haben erft bann einen mirklichen Ginn, weil ja ber Sieg für uns alle die Boraussepung für eine glückliche Butunft ift.

Alfo immer daran denten: Keinen Festgrub ohne BBB.-Briefmarte! BBB.-Briefmarten find bei allen Boftanftalten und ben DEB. Belfern erhältlich.

Rheinwasserstände vom 19. Dezember

Konstans 314 (—1), Rheinfelden 214 (—2), Breisach 185 (—8), Kehl 255 (—5), Straßburg 250 (—2), Karlsruhe-Waxau 420 (—7), Wann-

Neuregelung von Urlaubsfragen

Eine Anordnung des Reichsarbeitsministers

neu geregelt.

Er hat zunächst entsprechend der für das vergangene Jahr ergangenen Anordnung klargestellt, daß der noch rückständige Urlaub für das Jahr 1940 noch bis jum 80. Juni 1941 ge-nommen werden kann Damit ist im weitesten Umfange sichergestellt, daß die Gefolgschaftsmitglieber auch in der Kriegszeit den notwendigen Erholungsurlaub erhalten können. Ift außenahmsweise eine Bewilligung von Freizett selbst bis zum 80. Juni 1941 nicht möglich, können die Reichstreuhänder der Arbeit eine Abgeltung des Urlands ganz oder teilweise zuslassen! Zumindest muß aber dasur gesorgt werschaften! den, daß Gefolgichaftsmitglieder, denen ichon 1989 wegen der Kriegsverhältniffe fein Urlaub bewilligt werden konnte, die zur Ausspannung unbedingt erforderliche Freizeit erhalten.

Der Reichsarbeitsminister hat weiter angeordnet, daß Solbaten, die für den Ginfat in ber Rriegswirticaft einen fogenannten Arbeitsurlaub erhalten, nach breimonatiger Beichaf-tigung in dem Betrieb, dem fie gur Arbeit maewiesen sind, ein Erholungsurlaub von sechs Arbeitstagen zusteht, falls fie nicht bereits as an diefem Zeitpunkt laufende Urlaubsjaht Erholungsurlaub erhalten haben.

Schließlich hat ber Reichsarbeitsminister für die Beurlaubung werktätiger Ariegerfrauen mahrend des Wehrmachturlaubs ihrer Chemannern neue Beifungen gegeben. Er bat angeordnet, daß werftätige Frauen, deren Ghe-manner infolge Ginberufung jum Befrbienft mindestens drei Monate vom Wohnort abwesend waren, auf ihren Antrag anläßlich der An-wesenheit des Chemannes bis zur Dauer von 18 Arbeitstagen im Urlaubsjahr unter Anrechnung des der Chefrau austehenden Erholungs-urlaubs von der Berufsarbeit freizustellen sind. Sollte in Ausnahmefällen eine Freistel-lung für eine so lange Zeit nicht möglich sein, so fann der zuständige Reichstreuhänder der Arbeit die Zeit der Freistellung bis auf zwölf

Der Reichsarbeitsminister hat in einer An-ordnung vom 11. Dezember d. 38, einige Itr-laubsfragen für die gesamte Privatwirtschaft Bunschen dieser Frauen hinsichtlich des Beitpunftes der Beurlaubung in weitgebendem Maße Rechnung tragen, daß andererseits aber auch die Frauen und ihre von der Behrmacht beurlaubten Shemänner auf die Belange der Betriebe die notwendige Rücksicht nehmen.

Begen weiterer Gingelheiten der Anordnung wird auf die einschlägige Beröffentlichung im Reichsarbeitsblatt vom 20. Dezember verwie-

Auf der Anklagebank faß die 58jährige Ratharina M. aus Mörich, angeflagt wegen Be-leidigung. Gegen einen Strafbefehl über 40 Mt.

Im August hatte die Angeklagte, wie ihr vor-geworfen wird, im Hofe eines Metgers in

Mörsch die Bemerkung gemacht: "In unserer Straße ist eine Frau in anderen Umständen. Das Kind ist sicher nicht von ihrem Wann, der eingezogen ist." Diese in Gegenwart mehrerer

Frauen ausgesprochene Beleidigung hatte zur

Zeuginnen maricierten auf. Bemerkenswert ift bie Antwort einer Zeugin, die der Richter

fraate: "Bas haben Sie gedacht, als Sie das hörten?" Die Zeugin meinte "Sie hat ein großes Maul."

Die Angeflagte will eine andere Frau ge-

Rolae, daß eine Che ernstlich zerrüttet wurde. Wortreich bestreitet die Angeklagte, diese Aeußerung getan zu haben. Rund ein Dupend

verlangte fie gerichtliche Enticheidung.

Coses Mundwerk zerrüttet eine Che

Ein Dentzettel für unverantwortliches Gerebe

Der Fall einer üblen Klatschgeschichte hatte in der kleinen Gemeinde, wo er sich zutrug, Bellen geschlagen. Das bewiesen die gesüllten Zuhörerbänke im Situngssaal des Amtsge-richts — die liebe Nachbarschaft wollte das Schlußkapital ihres Lokalfalles miterleben.

meint haben. Es war aber in ihrer Straße nen. Es ist unverantwortlich, daß du feene andere Frau in anderen Umständen, nur Aeugerungen Gben zerrüttet werden.

Ettlingen und das Albtal

Der Bin. Pforzheim tommt nach Ettlingen. Um ameiten Beihnachtsfeiertag wird ber Bin. Pforzheim in Ettlingen gegen den hiefigen Fußballverein antreten, und zwar mit zwei Mannschaften. Zwischen dem BfR. und dem Ettlinger Klub bestehen seit langem die besten freundschaftlichen Beziehungen, und wir freuen uns heute icon, diese ausgezeichnete Mann= ichaft am 26. Dezember in Ettlingen fpielen au feben.

Bom Stiflnb Ettlingen. In der letten Mitgliederversammlung des hiefigen Stiklubs gab der Vereinsführer, Pg. Fris Müller, das Brogramm dieses Winters bekannt.

M. Deffentlicher Lichtbildervortrag. 3m Unionlichtspielhaus Ettlingen fand am Sonntagvor-mittag ein Lichtbildervortrag über die Tuberfulose statt. Veranstalterin war das Amt für Bolkswohlsahrt der NSDUP., Areisamtslei-tung Karlsruhe. Kreisamtsleiter Pg. Dr. Schold iprach dunächst über die Tuberkulose, die eine heilbare Krankheit sei. Der Redner gab näheren Ausschluß über die verschiedenen Bekämpfungsarten. Als zweiter Redner sprach Bizepräsident Pg. Pfisterer über die Lan-desversicherungsanstalt Baden und der Befämpfung der Tuberfulvie. Im Anichluß an den Bortrag wurde noch die neue Deutsche Bochenschau vorgeführt.

Ranindengüchter-Berein Ettlingen. In der m vergangenen Sonntagnachmittag im "Darmstädter Sof" abgehaltenen Versammlung war eine große Angahl von Mitgliedern er-ichienen. Es steht die lokale Ausstellung vor der Türe. Nach Eröffnung durch den Vereinsführer Bg. Rohrer wurden zwei Newaufnah-men zur Kenntnis genommen. Anschließend sprach der Vereinsführer über die "Selle Großilber-Raffe", deren gute und ichlechte Eigenichaften aufgezeigt wurden. Zuchtfreund Gla- hier ersehen wir, daß die Bolfsger ditsch gab ein Rundschreiben der Kacharuppe ganze Zeitgeschen voll verstehen.

Blid über die Sardt

j. Malid. (Erfreuliches Sammel-rgebnis.) Die am letten Sonntag burch 3. und BDM. durchgeführte Straßensamm= fung zeitigte burch den wirklich vorbildlichen Ginfab ber Sammelnden und burch ben lobenswerten Opferwillen der hiefigen Bevölke rung einen vollen Erfolg. Das Cammelergeb-nis ift weitaus das beste, das je in unferer Bemeinde bei Stragensammlungen mit Abzeichen verfauf erreicht wurde. Allen, die du diesem schönen Erfolg beigetragen haben, sei herelich gebankt. Für kommende Sammlungen bleibt nur ju munichen, daß ber gezeigte Opfersinn der gleiche bleibt, so daß der erreichte Erfolg feine einmalige Erscheinung darftellt.

S. Forchheim. (Die Beimat grüßtibre Sohn e.) In diesen Tagen murden burch die DE.=Frauenichaft im Auftrag ber Ortsgruppe ber NSDAB. und im Benehmen mit ber NSB 300 Weihnachtspakete fertiggemacht. Mit Liebe gepackt, mit nütlichen Dingen, die der Soldat benötigt, nebit beigelegten Briefen von feiten bes Gauleiters, des Rreisleiters und der Ortsgruppe und einem Gruß aus heimischem Bald geben fie wun hinaus, um unferen Soldaten die Gruge der Beimat gu übermitteln, die in

daß nur die Frau des Soldaten gemeint mar.

Die Angeklagte hat also etwas Ehrenrühriges

behauptet, mofür fie feine Bemeife hatte, Gie

war daher wegen übler Nachrede zu verur-

Das Bericht tennzeichnete die Angeflagte als

eine Frau, der ber Mund gestopft gehört, 3m Grunde genommen batte man eine Frau, die

über eine Kriegerfrau etwas derartiges aus-

fagt, furgerhand einsperren follen. Das Gericht hat davon abgesehen, weil die Angeklagte nicht

vorbestraft ist. Begen übler Nachrebe sprach bas Gericht eine Gelbstrafe von 40 Mf. aus. Das Gericht erwartet, daß diese Strafe für

die Angeklagte wie für die übrigen Frauen in

Mörsch, die es angeht, eine Warnung sein wird, fünftig vorsichtig zu sein. Im Wiederholungs-fall ist mit rücksichtsloser Bestrafung zu rech-

nen. Es ist unverantwortlich, daß durch folche

bekannt. Nachdem verschiedene interne Angelegenheiten besprochen waren, schloß Pa. Roh= rer die Versammlung mit einem Appell an die Mitglieder, bei ber kommenden Ausstellung

tatfräftig mit auwirfen. Stanbesamtliche Rachrichten. Chrifta Maria Ingrid, Bater Karl Menger, Ettlingen (2. Kind); Baltraud Maria, Bater Alfred Weber, Ettlingen, Schöllbronner Str. 30 Alfred Weber, Ettlingen, Scholbstonner St. 20 (1. Kind); Sieglinde Margarethe, Bater Karl Kleis, Ettlingen, Karlöruber Str. 22 (2. Kind); Klaus Josef, Vater Josef Rübel, Ettlingen-weier (2. Kind). Eheschließungen: Keine. Todeskälle: Heinrich Schröder, Ettlingen Sternengasse 21 (78 Jahre alt); Augusta Seikler geb. Schlindwein, Ettlingen, Schlofigartenstraße 27 (79 Jahre alt); Anna Schneider geb Baierbach, Ettlingen, Zehntwiesenstraße 1 (74 Jahre alt).

Neues aus Reichenbach

A. Reichenbach. Mit Eifer wurden von der RS.-Frauenschaft die von der RSB. gestisteten Feldpostpäckhen zurecht gemacht, da es doch eine Weihnachtsgabe für unsere Soldaten der hiesigen Gemeinde ist. Ein Brief vom Gau-leiter, Kreisleiter sowie Grüße des Orisgruppenleiters und der Behörde wurden beigelegt. Es foll nur ein kleiner Dank fein für ihre arobe Tat.

Am Samstagabend fand im Gosthaus "zur Krone" eine Luftschutzversammlung statt. Bolle Ausmerksamkeit widmeten die Anwesenden dem

Rege Tätigkeit entfaltete die NS.-Frauen-ichaft bei der Berbung um Pläte für Kinder owie Mütter mit Kinder aus den nordwestdeutschen Gebieten. Die gewünschte Angahl fann ohne weiteres untergebracht werben. Auch hier erfeben wir, daß die Bolfsgenoffen das

Gedanken ftets bei ihnen ift, und dies gang besonders an Weihnachten fein wird. An die-

sem zweiten Kriegsweihnachtsfest sollen

doppelt empfinden, daß diesmal eine andere Heimat hinter ihnen steht, eine Beimat, die diesen Einsat draußen zu würdigen versteht.

Beingarten melbet li. **Beingarten**. (Bon der Bolfsbüche-rei.) Seute Freitag, abends 18.30—20.30 Uhr, findet die letzte Bücherausgabe im alten Jahre statt. Während der Beihnachtsferien bleibt die Bücherei geschlossen, da das Schulhaus nicht geheist wird. Wir bitten unsere Leser, diese leste Gelegenheit zu benutzen, um sich für die Feiertage mit Lesestoff einzudecken. Die nächste Bücherausgabe im neuen Jahre ist am 7. 3a-

Bretten, furz berichtet

Hannbe Gastwirtschaft zur "Sonne" am Markt-plat ist von dem bisherigen Inhaber Fris Riede auf einen neuen Besitzer, namens Franz Göhler, übergegangen.

Hm auch den bedürftigen minderbemittelten Bolfsgenoffen eine beutsche Weihnacht zu bereiten, werden alle einen Tannenbaum unentaeltlich erhalten.

Hoffall der Herbstferien werden als Ausgleich fämtliche hiefigen Schulen ihre Beihnachtsferien verlängern. Diese beginnen am Samstag, den 21. Dezember, und werden bis 20. Januar 1941 dauern,

B. Rinklingen. (Dienstappell.) Am Sonntagvormittag waren die Politischen Leiter Sache herum, wie die Rabe um den beigen der Ortkgruppe jum Diewstappell angetreten, Brei. Tropdem konnte kein Zweifel bestehen, Der vorgeschriebene Formaldienst wurde unter Leitung des Bg. Rat im Freien durchgeführt. Sodann folgten Singübungen umb schließlich ein Schulungsvortrag des Pg. Bidel über die Aufgaben der Partei im gegenwärtigen Schicklalkfampf. Eine gemeinsame Besichtiqung ber Räume des neuerstellten Parteiheims beichloß den Dienft.

500 Karlsruher besuchen die Seimatstadt

Beute Freitagvormittag, 11 Uhr, treffen in inem Sonderzug aus Pofen 590 badische Landsleute ein, um ihren Weihnachtsurlaub in der Heimat zu nerhringen.



Der imnere Befehl

Von Friedrich Franz von Unruh

(17. Fortfebung)

Und ohne jene überzeugende Beftigfeit hätte auch Boehmer wohl nicht fogleich feinen beigepflichtet und iogar Arnots willen aufgegeben. Rur Rat hatte der von ihm baben wollen, weil Boehmer ja felbit eine Beitichrift, jenes chrift-Blatt, mitherausgab. Ueberrafchenderweise hatte Boehmer erwidert, er wolle, fofern das Urndt recht fei, die Begiehungen lojen und au ihm fommen. Ob ihm das recht mar! Doch hatte er an ihr früheres Geipräch gedacht und erinnert. "Tropbem", hatte Boehmer verest und in jähem, fast verzweifelten Ausbruch: Lieber noch unter den Beiden als unter ben Theologen!"

Seine Mitarbeit murbe bie größte Silfe. Arnot hatte awar in den lebten Rabren fo manches gelernt, was ibm jest für die eigene Cache guitatten fam - oft ericbien es ihm wie eine Borarbeit - da Boehmer aber icon einmal ein folches Unternehmen mitaufgebaut hatte, war fein Rat unabichatbar. Ohne ibn mare man nicht fo raich vorwärtsgefommen, atte nicht icon jum Sahreganfang die Beit-

fcrift ericbeinen fonnen. Sie bieg "Das Reich" und mas biefen Titel anlangte, hatte Boehmer nachgeben muffen. Er batte "das geistige" ober "das heimliche Reich" gewollt, Arnot fürchtete aber, man tonne Sac migverfteben, als festen fie wieder bie alie Spaltung, die Zweiheit, die inneres und auge-

Urheherrecht bei: Effener Berlagsanftalt. doch ju ungenau bleibe: es fei nicht das Schlechtefte, wenn man ber Borftellung einen Spiel-

raum laffe, im übrigen werde der Inhalt ja Rlarheit ichaffen.

Schwierig war die Auswahl der Mitarbeiter, und hierin erwies ibm ber Freund ben enticheidenden Beiftand. Er batte, im Begenfabe au Arnot, einen großen Befanntenfreis und fand mit unfehlbarem Scharfblid alle, die für ie geeignet waren, heraus. Es gelang balb, bie Beiträge, fo verschieden fie maren - von Rünftlern, Belehrten und Schriftstellern, Soldaten, Architeften und Ingenieuren, von Fordern und Männern der Wirtichaft - in einem Sinn auszurichten. Die zielweisenden und qu= ammenfaffenden Abhandlungen behielt Arndt ich felber por Gie brachten nichts anderes, als was er in langen Studien gesucht und ge-

Rur mubte er fich, es fo flar wie nur bentbar zu machen. Er ging etwa von der Einschäbung aus, die der Deutsche im Ausland erfuhr. Noch klang ja das "boche" jedermann im Ohr. Er tam von ber Boemilligfeit, die im Rrieg triumphiert hatte, auf die Blindheit au iprechen, die seit damals geblieben war: auf den Brauch, awar die deutsche Kultur au preifen, das Bolf aber, das fie hervorgebracht hatte, zu schmäben.

Er verfolgte die Gründe dafür bis ins Wefen des Deutschen hinein, der über fich felber, io ichrieb er, feine bundige Klarheit befige. Er epaltung, die Aweiheit, die inneres und außer in ichteb er. teine bundige Klarheit besitse. Er res Reich, Geift und Macht auseinanderriß und den deutschen Gefft nie zu einheitlicher Kissenschaft, deutschen Glaubensernste, Auswirfung kommen ließ. Das Reich", meinte von deutschen Soldatentume geredet werde,

und jum Richtmaß gemacht worden fei; jur 3bee eines Reiches, das nicht bloß ein Baterland, sondern der Inbegriff diefes Geistes und feelisch und machtmäßig dessen Hochburg sei. Eines Reiches, dessen Aufrichtung in dem müden Europa das Leben lohne.

Er leuchtete, weiterbringend, in die Fregange der auf Schulen und Universitäten betriebenen Erziehung hinein; in die Dusternisse einer driftlichen Denkungsart, die den Durchbruch dieses Geistes vermehre. Er ließ feine Zweifel. Er schied den Scheingeist, den Dünkel und Bildungswahn, von dem echten Geift, der im Weien aller Deutschen beschlossen und nicht Privileg, sondern Allgemeingut, nicht Luxus, dern Notwendigfeit, "nichts anderes", so ichrieb er, "wie Baffe und Pflug fei.

Und er forderte leidenschaftlich, die Bunft der Stunde, da endlich, im Wetter des Krieges, ein Wehen jenes Geiftes verspürt worden fei, ju nuten.

Diese Gedanken, die wieder und wieder mit wechselnden Argumenten versochten wurden, blieben nicht ohne Widerhall. Die Bezieherzahl wuchs und befand sich bald auf beträchtlicher Höhe. Wenn auch Widerspruch, Spott und Hohn selbst nicht sehlten, so zeigten doch Zudriften, Breffefritifen, Abdrucke und Bitate, wie aunstia die Aufnahme war.

Das wirfte unwillfürlich auf Arndt gurud. Wer ihm damals begegnete, hatte den Eindrud eines in vollem Erfolge ftebenden Mannes, der, glücklich verheiratet, mit seiner jungen, gefeierten Frau im geistigen und gesellschaftlichen Leben seine Stellung einnahm.

Dennoch begann damals etwas wie 3weifel, ein Richt-gang-befriedigt-fein, ein Gefühl, daß er das, mas er meinte, nicht voll erreiche, in ihm Burgel au ichlagen. Er ichwieg erft dar-tiber, wollte es vor fich felber nicht eingestehen, oann machte er eines Tages dem Freund eine er, genüge, und auf den Ginwand, daß dies I daß aber noch niemals das Ginheitliche diefes I Andeutung. Der wies es weit von fich. Sie I fichtlich Berbreitung fanden.

Beiftes erfaßt, als Berpflichtung empfunden | hätten viel mehr, als er irgend erwartet habe, erreicht. Dabei ständen fie doch erst am Un-fang. Gut Ding wolle Werle haben. Allmähich, prophezeite er, werde "das Reich" eine führende Stellung erlangen.

> Arndt beharrte nicht weiter, aber am gleiden Abend überfiel ihn sein Argwohn ftarter als je. Er hatte nach seiner Gewohnheit Daphne, die für ein Konzert übte, zugehört. Dabei waren ihm feine Gebanten enteilt; Mitten in bem Gespannt- und Ergriffensein, worein ihn ihr Spiel immer neu verfette, brach die Ungenüge an der eigenen Arbeit qualend und unabweisbar auf.

> Ratürlich, fagte er fich, war die Birfung einer Zeitschrift begrenzt. Er hatte indeffen mit einer, wenn auch noch fo begrenzten, fo doch fruchtbaren Birkung gerechnet. Die fehlte; darüber konnte es nachgerade keine Täuschung mehr geben. Man fand fein Blatt anregend, febr beachtlich, gedankenreich, man hrach darüber, begrüßte es, aber das war auch alles. Nichts änderte sich. Wan zog keine Folgerungen, es griff nicht ins Leben ein. Man las, man lobte, man begeisterte sich, das bei blieb es.

> Er fuchte die Urfachen gu ergrunden und forschte gewissenhaft auch bei sich. Bielleicht trug er selber schuld. Bielleicht, überlegte er, war die Zeitschrift nicht bewegend genug. Es war wohl auch falsch, nur allmonatlich an den Leser heranzutreten. Wan mußte das ändern. Er stellte "Das Reich" auf halbmonatliches Erscheinen um. Er trieb seine Mitarbeiter au strafferem Einsah, zu noch größerer Dring-lichkeit an. Er gab selber ein Beispiel. Nie hatte er so lebendig, so feurig geschrieben wie jetzt, und er ging daran, das geschriebene Wort. durch das mündliche du ergänzen. Er hielt Borträge, schrieb und sprach, er verlangte sich unermüdlich das Aeußerste ab und erlebte es, baß das Unfeben der Beitichrift und ihre Begieherzahl meiterstiegen, daß ihre Ideen er-

Boehmer frohlockte. Aber war man dem Ziele nun näher? Der Zweisel verstummte nicht und war um so brücender, als Arnbt seine Anstrengung nicht mehr zu steigern ver-mochte. Die Krankbeit, die längst überwunden ichien, fam, als habe fie nur einen Anlauf genommen, mit neuer Macht. Er wollte nicht nachgeben, nicht auf sie achten und ging dann doch, weil ihn Daphne drängte, zum Arzt. Unnötigerweise, wie er fich fagte, und wie es fich seiner Meinung nach auch erwies. Denn ben Rat, er folle bedenten, daß der Krieg nicht fpurlos an ihm vorübergegangen fei, folle fich iconen — iconen, wo im Gegenteil alle Anspannung nottat! — ben fannte er ja, ben borte er ja nicht zum erstenmal.

Er tröftete Daphne, versprach ihr, zu tun was er könne, es sei ja auch bamals rasch besser geworden. Sie schien jedoch, was er sagte, nicht aufzufassen, sie sah ihn, wie man ins Leere fieht, an.

"Daß ich dir nicht helfen fann, daß dir all meine Liebe nicht helfen tann", ftohnte fie.

Er grübelte über dies Wort. All ihre Liebe ... nein, die gerade nicht. Ohne die — viel-leicht wäre er da wie Brehmer und die andern zufriedengewesen. So aber, wenn sie iprach, ihn umarmte, am Flügel faß, wenn ihr Blid ihm begegnete — das gerade hinderte ibn, sich genügen zu lassen, sich zu täuschen und sich et-was vorzumachen. Auch jest; und er zwang sich zu nüchterner Rechenschaft.

Man war nicht weitergefommen, trot aller Mübe! Die Boffnung, daß die Menichen, an die man sich wandte, einmal nicht allein zustimmen, sondern endlich auch handeln würden, die Hosffnung, daß es einwirkte in ihr Leben, war eitel. Wo gehandelt wurde, wenn das Handeln zu nennen mar, blieb es Par-teienzank. Es war eine Kluft zwischen Den-ken und Tun, und nichts half hinüber.

(Fortiebung folgt.)

Das Elfaß schenkte uns den Weihnachtsbaum

aufstellen, darf uns mit Freude erfüllen, das wir mit bem deutschen Elsaß auch bie Ge. burtsftätte des deutschen Beib: nachtsbaumes wieder errungen haben. Denn das ist fein Zweifel, der Christbaum kommt aus dem Essaß, dort wird er erstmals für uns faßbar, dorte gehörte er zum erstenma! in der Geschichte gu Weihnachten ober Reujahr, was in der Zeit, da der Brauch aufkam, ein und basielbe bedeutet. Erit das fechzehnte Jahrhundert läßt das neue Jahr mit dem 1. Januar beginnen. Daher rührt es, daß die bekannten Berse in Sebastian Brants "Narrenschiff" 1494 den Brauch mit Neujahr in Zusammenhang

Und wer nit ettwas nuwes hat Und umb das nuw jor inngen gat Und gryn dann-ryfz steckt in syn hus. Der meynt, er lebt das jor nit us.

Und wenig fpater, 1508, ereifert fich Geiler von Ranjersberg in einer im Strafburger Münfter gehaltenen Predigt über verichiedene Weihnachis- und Neujahrsbräuche, darunter auch über die damals in der Stadt übliche Sitte, "Tannreisen in die Stube zu legen".

Brant und Beiler feben im Brauch einen Aberglauben, ohne ausbrücklich zu fagen, mas ihnen verwerflich icheint. Bei Brant steben die grünen Zweige irgendwie in Verbindung mit der Lebenskraft des Menschen und der Sorge, fich diese auch für das kommende Jahl au erhalten; wer die Zweige nicht in fein Saus stede, fürchte, er überdauere das neu beginnende Jahr nicht. Das Bolf glaubte also, daß den Zweigen eine besondere Kraft innes wohne, kamen sie doch von Bäumen, die sogar im Binter grünten. In diesen Borstelfungen lebte uraltes Germanenerbe weiter. die alte hohe Wertung von Lebensbaum und

Lebensrute hatten noch volle Geltung. Also gesehen, wird das Bild des Branches in den Gingelzügen flar. Die früheften Ermähnungen zeigen uns, daß es im Elfaß üblich war, zu besonderen Beiten des Jahres, vorab an Beihnachten und Neujahr, das Haus, später die Stube mit Tannenreis, dem Bintermaien au gieren. Schletiftabter Belege aus ber erften Salfte bes fechgebnten Jahrhunberts erwähnen "meigen auff wnnacht" in verschiedenen Zusammenhängen. In Kanfersberg behaupten 1586 die Bürger, nach altem Her= fommen ftande "uff der mybenacht obenn nebem, mer ber feige, bren meigen ein pfurch" au holen gu, drei Bäumchen mit einem Pfahl jum Tragen der Laft. Die Ranfersberger Denn dagegen in der oberelfäsischen Stadt Ammerschweier "thein burger uff die weih. nachten mehr dann ein meyen hawen" fol. "foll nit lenger fein dann acht schue lang", fo "foll nit lenger sein dann acht schue lang", so dem deutschen Bolf und den Bölfern, die ihn ift hier von einem Baum die Rede, dessen im Laufe der Zeiten von diesem übernahmen, döhe begrenzt ist, doch wohl seines Zweckes neu das deutsche Elsaß. J. L. W.

Erste Tannenreise vor 440 Jahren Wenn wir diefes Jahr den Beihnachtsbaum | megen; der Baum ftand ausgeputt und qu-

rechtgemacht im Zimmer. Ein Menschenalter später war die Entwicklung des Wintermaten jum Weihnachtsbaum im Eljaß abgeschlossen. Sie vollzog sich offen-fundig auf den "Herren stuben", den städti-ichen Gesellschaften, die zumeist eine große Familte bilbeten: wenn man am Christabend die Bäumchen auffiellt, berichtet die Schlettkabter Chronik zum Jahr 1600, bringen sie die Förster auf die Stube. Die städtischen Boten, Läufer und Diener helfen dem Birt der Ber-renftube beim Schmuden und werden bafür verköstigt. Das Raufhaus (das Rentamt) erverföstigt. Das Kaurhaus (das Kentamt) erjest dem Wirt die Auslagen. Die Waien bleiben bis zum Dreikönigstag stehen, dann halten die Herren ein fröhliches Mahl, und zum
Schluß sollen "der herren und stubengesellen buobenkommen, die menen schüttlin", plündern. Und 1605 hält eine Straßburger Rotiz sest: "auss meihnachten richtet man dannbäum in Straßburg in den Stuben ausden heutet man rosen aus vielkarbigen barm in Straßburg in ben Stuben auf. baran henfet man rofen aus vielfarbigem papier geschnitten, apfel, oblaten, sischgold,

Ob nun der Brauch, an Weihnachten Christ-bäume zu schmicken, von den Stubengesell-schaften den Weg zu den Familien fand oder umgekehrt, ist nicht eindeutig festzustellen. Mach der Quellenlage muß man den ersten Beg annehmen. Ein weiteres Menschenalter später ist jedenfalls der Christbaum im elsässischen Stadthauß beimisch. Auch diese Tatsache ersahren wir aus der Abstracks. lehrung des Brauches. 1642 tadelt der Straß-burger Hofprediger Dannhauser: "Unter an-deren Lappalien ist auch der Weihnachts- oder Cannenbaum, den man zuhaufe aufrichtet, denselben mit Puppen ober Zuder behängt und ihn hernach schütteln und abblümen (plümbern) läßt. Wo die Gewohnheit herkommt, weiß ich nicht. Es ist ein Kinderspiel". — Dat die Straßburger 1642, also nach über 20 Kriegjahren und noch mitten im Krieg, an ber "Bapvalie" Freude hatten, ist doch recht bemer-

fenswert. Ein Zufall will, daß Kerzenschmuck für das Elsab verhältnismäßig spät verbürgt wird. In einem Reisebericht aus dem Jahre 1785 lesen wir: "Wir kamen im Winter durch Straßburg, und um die Weihnachtszeit gingen wir nach der Sitte auf den Christfindlesmarkt. Man bereitete in jedem Haus den Tannen-baum, bedeckt mit Lichtern und Zuckerwerk." Die späte Erwähnung mag, wie gesagt, burch ben Zufall verschuldet sein. Immerhin be-schließt sie eine Entwicklung, die sich vom Beginn im Elfaß bis dur Endform überschauen läßt. Der Ablauf gestattet nur ben einen Schluß: den Christbaum erhielt und schenkte

Segen die deutsche Ehre vergangen Schwere Buchthausstrafen

Rouftang. Die 20 Jahre alte Paula Fren aus Oftrach unterhielt mit einem auf gleichen Sofe beschäftigten polnischen Rriegs gleichen Hofe beschäftigten polnischen Kriegsigefangenen trois energischer Warnung des Dienstherrn ein Verhöltnis, das nicht ohne Volgen blied. Die Straffammer erfannte gegen die Chrlose auf ein Jahr einen Monat Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust. — Der 87jährige Emil Jung aus Konstanz, versteintet und Vater zweier Kinder, trat währen seines Aufausthaltes im Generalenunger rend feines Aufenthaltes im Generalgouvernement zu einer Jüdin in intime Beziehun-gen. Die Strase für dieses gewissenlose Ber-halten lautet auf zwei Jahre drei Monate Buchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Sohe Zuchthausstrafen für Benginschieber

Düffelborf. Mit einer großangelegten Benzinschieberei hatte sich, wie "Der Mittagkaus Düffelborf berichtet, das dortige Sondersgericht zu befassen. Zwölf Mitglieder einer Benzinschieberbande franden vor den Schranken des Gerichts. Die Tankausweiskarten zum Bezug von Benzin werden in Berlin gedruckt und dem Bezirkswirtschaftsamt in großen Bahnerpreßtiften zugesandt, die eine Spedi-tionsfirma abliefert. Im Juli brachen der Oberfaktor der Firma Hans Kivelip und der ihm unterstellte Kraftsahrer Hans Klinkhammer zwei der Kisten auf und stahlen 2500 Tant-ausweiskarten über 250 000 Liter Benzin. 1500 Karten übergab im Auftrag der Diebe der wohlunterrichtete Theodor Schmitz seinem Gefinnungsgenoffen Friedrich Everling, der für das Stud 2.26 RDL abgetiefern verfprach, jedoch keinen Pfennig gahlte. Er verkaufte viels mehr einen Teil der Ausweiskarten zu höbes ren Preisen an acht weitere Sehler, die wieder Preise von 5 bis 15 RM. erzielten. Das gute Geschäft nahm ein jähes Ende, als einer der Interessenten" Berdacht schöpfte und Anzeige erstattete. Bor dem Sondergericht waren die Angeklagten teils geständig, teils wurden sie einmandfrei überführt.

Rlinfhammer erhielt feche Jahre Buchthaus, Riveltv und Everling je fünf Jahre, Schmitz drei Jahre Zuchthaus, außerdem alle vier fünf Jahre Chrverlust, die Chefvan Greie Wilhelm Willms und Johann Asbach is 15 Monate Gefängnis, Souard Bürf und Franz Voete je ein Jahr Gefängnis, die drei übrigen Hehler Gefängnisstrafen zwischen sechs und zehn Monaten.

Goldichener bei Kehl. (Funge ertrun-ten.) Beim Spiel an einem Altwasser bes Rheines ertrank der 14 Jahre alte einzige Sohn Siegfried bes Raufmannes Friedrich Urnold von hier. Der Junge ging vor den An-gen einiger fich an der Unglücksstelle befind-lichen Mitischiler unter. Tropbem er sofort aus bem Baffer geholt werden fonnte, maren Bie- neben fich herschiebend, auf der Gahrbahn torderbelebungsversuche erfolglos.

aucter."

Bum erften Dale Jugendarreft

Ronftang. Bor bem Jugendgericht Konftang ftanden zwei 17jabrige Burichen, die allerle auf dem Kerbhold hatten. Der eine von ihnen betrieb nicht allein eifrig ben Schwimmsport im Sallenbad, sondern forschte auch nach Geldsbeuteln in fremden Hosen. U. a. stahl er zwei Wehrmachtangehörigen 26 Mark. Dazu kommen der Diebstahl eines Fahrraddynamos und dließlich eine Rötigung, meil diefer Siebzehnjährige einen Zwölfjährigen mit einer Schreckschußvistole bedrohte. Der zweite Angeklagte ein außerordentlich vielversprechendes Bürschchen. Mit gehn Jahren verübte er bie ersten Diebereien, vier Jahre Fürsorgeerstebung haben nicht viel gebesiert, benn gleich bar nach erhielt er eine Woche Gefängnis wegen ines Diebstahles. Jest mar er ben Diebstählen des ersten Angeklagten, megen Diebstahl einer Uhr und wegen Sehlerei Das Gericht will diesen Burichen nun noch einmal Gelegenheit geben, auf den rechten Beg zu kommen, und verurteilte jeden von hnen zu einem Monat Jugendarrest. Für di Berbüßung dieses Jugendarrestes wurde für den Landgerichtsbezirk Konstanz in Radolfzel eine Jugendarrestanstalt eingerichtet, die diese beiden Verurteilten nun "einweihen"

Das erste Sozialgewerk in Baden Billingen. Als erstes errichtete bas Bilinger Sandwert diefer Tage das von der DAF. ins Leben gerufene Sozialgewerf und zwar in Form einer Gesellschaft. Zweck des Sozialgewerfes ift befanntlich die Hebung der Arbeitsbedingungen im Sandwert durch Schaffung pon Unterfünften für Lehrlinge und Gesellen, Einrichtung von Gemeinschafts-füchen, von Lese- und Aufenthaltsräumen usw. Die Gründung des Sozialgewerkes in Billingen wurde in Anwesenheit des Reichsabteilungsleiters bes deutschen Sandwerks in ber DAF. Bisniemffi, Berlin und bes ftellvertretenden Gauhandwerkswalters Ibler, Karlsruhe, vollzogen. Als Vorstand wurde Kreishandwerksmeister Robert Riesterer, Villingen, gemählt. Gin weiteres Borftandsmit-glied und fechs Auffichtsrate beteiligen fich an der Bermaltung. Das neue Sozialgemerk wird im Schwarzwald, wo u. a. die Uhrmacher, Feinmechaniter, Bolgichniger, Bilbhauer, Mobelichreiner und Trachtennäherinnen ihre Beimat haben, ein reiches Betätigungsfelb fin-

Pforzheim. (Fahrläffige Tötung.) Begen fahrläffiger Tötung wurde gegen den verheirateten 58 Jahre alten Hermann Herbst-reith aus Neuenbürg eine Gefängnisstrafe von 4 Monaien verhängt. Der Beschuldigte hat durch übermäßiges und falsches Fahren mit seis nem Bersonenfrastwagen zwischen Eutingen und Niesern den Tod eines Mannes verursacht, der in betrunkenem Zustande, sein Fahrrad

Ein Buch für den Weihnachtstisch! MIS Bismard gegangen war

Daß die Entlaffung Bismards ein politifches Verhängnis mar, an das fich die Verdrängung des deutschen Volkes aus seiner sührenden Stellung in Europa anschloß, steht fest. Hans Heinrich Welchert hat in einem soeben in ber Sanfeatischen Berlagsanstalt in Samburg erschienenen Band "Als Bismarc ge-gangen war" in zeitgenösstichen Dokumen-ten die sich langsam daran anschließende Katastrophe aufgezeigt. Es sind weniger "Intimi-täten der Weltpolitik" wie das Buch in seinem Untertitel etwas reißerisch genannt wird, sonbern vielmehr eine fluge Zusammenstellung von Briefen, Tagebuchblättern, Auszügen aus Erinnerungsbänden, die hier in einer Aus-wahl aus der Fülle der politischen Literatur biefer Beit gusammengetragen wurden. Der Band umfaßt bas tragifche Rapitel beuticher Geschichte in den Jahren 1890 bis 1914, jene Evoche, die sich in politischer Intrique verlor, statt selbst Politik nach großen Gesichtspunkten zu machen, wie es Bismarck all die Jahre hindurch beispielgebend getan hatte. Daß aus die-fen Seiten ein Stück, sagen wir der politische Teil der Borgeschichte des Weltkrieges spricht, und zwar in unbestreitbaren Taffachen, von Männern mit politischem Blick klar gesehen, bürfte nicht allein alle die interessieren, die diese Zeit erlebten. Es ist vielmehr mit diesem Buch von Belchert ein lebendiges Geschichts-werk geschrieben worden, das allgemein auf das größte Intereffe ftogen burfte. Günther Röhrdanz.

"Feldwebel Rell —?"

Der Sauptmann martete, bis der Gerufene

por ibm stand. "Allso, lieber Kell", sagte er und zog einen Umidlag aus seiner Manteltasche hervor, "die-fer Befehl ift für den Kompanieführer von der Dritten! Letter Gesechtsstand: 600 Meter westlich der Britde! Seben Gie gu, daß die Ge-

Rell riß die Saden gufammen. "Bieviel Leute foll ich mitnehmen?"

Wieder knallten bie Stiefel, boch es ichien als hatte der Feldwebel noch etwas auf dem Herzen. "Nun —?"

Der Sauptmann war enttäuscht.

Aergerlich grüßend wandte er fich ab. Er hätte es eben doch nicht zulassen sollen, daß Kell den eigenen Sohn bei der Truppe hatte, — fo etwas führte niemals zu etwas Gutem! Icht fragte dieser Tausendsassa wie ein Neuraftheniker nach der "Luft"!

Drei Stunden fpater ericbien Rell gum Rapport. Er hatte die Aufgabe erfüllt und mar mit dem Begleiter wohlbehalten gurudge=

"So, fo!" bemertte der Sauptmann abwartend. "Und wen hatten Sie mit?"

Wie alt werden Elefanten?

Die moberne Forichung beseitigt einen weitverbreiteten Irrtum

Können Glefanten, wie man häufig behaup- | 80 Jahre alt. Die Barter gaben bem hoben et, tatsächlich 200 Jahre alt werden? Ist es ichtig, daß die berühnte Riesenschildfrote des Thagas-Archipels, die man im Londoner Tierpark bewundern kann, drei Jahrhunderte zählt? forschungen, die bekannte Zoologen über die Lebensdauern der Tiere angestellt haben, der-stören manche Aussionen und Legenden, die hinsichtlich der Langlebigsteit von Tieren im Umlauf sind. Man hat sestgestellt, daß das Alter gerade der Elejanten, aber auch der übrigen Dichauter, meistens stark überschätzt wird, wie a überhaupt die Zoologie in jüngster Zeit ihre Altersangaben für langlebige Tiere erheblich reduzieren mußte.

Noch vor zehn Jahren nahm man allgemein an, Elefanten könnten ein Alter von 150 bis 200 Jahren erreichen. Später erklärte man diese Zahl als zu hoch gegriffen und gab als Altersgrenze für den Glefanten 100 Jahre an. Alber nach den neuesten Forichungen wird der Elefant kaum älter als 50—60 Jahre. Hier einige amüsante Beifpiele, wie die sogenannter "Elefantenlegenden" entstehen: Ein Zoologe hat vor einiger Zeit in Bangkof den größten afiatischen Elefanten, den er jemals sah, einen Winter lang beobachtet. Es sieß, daß er 40 Jahre alt sei. Eines Tages fam ein hober bri= ischer Regierungsbeamter, der das prächtige Tier bewumderte und zu den Umstehenden fagte, der Dickhäuter fei ficherlich mindestens

webel, als febe er ihn jum erften Male.

"Da müssen Sie aber doch eigenartize Gründe gehabt haben, Kell, nachdem Sie wuß-ten, daß die Sache brenzlich war!?" "Zu Besehl!" erwiderte dieser. "Zwei

Brunde! Erftens, weil ber Junge etwas ler-

der Elesant sei 80 Jahre alt. Aehnlich verhält es sich mit dem grauen Giganten "Siam", der sich im Zoologischen Garten zu Budapest befindet und als der "Methusalem aller Tiergärten" bezeichnet wird. Man erzählte sich, "Siam" sei ein Geschenk eines türkischen Paschas an Napoleon I. während des ägyptischen Feldzuges gewesen, also heute weit über 150 Jahre alt. Als man dieser Legende nachging, ersuhr man, daß "Siam" 1897 als Geschenf des Königs von Siam an den

Berrn recht, und feitdem hieß es gang einfach,

Kaiser Franz Joseph nach Wien kam und das mals höchstens fünssährig war. Franz Joseph ließ ihn drei Jahre später dem Tierpark zu Budapest einverleiben — der "Meihusalem" ist also jest genau 48 Jahre alt. Als Beweis dient hierfür auch die noch vorhandene Transports fiste, in der "Siam" von Schönbrunn nach Budaveit geschäft wurde und die nur 2 Meier hoch ist, woraus hervorgebt, daß der Riese da-mals noch ein ganz junges Tier war. Auch die übrigen Dickhäuter sind nach den

neuesten Feststellungen der Zoologie nicht so langlebig, wie man disher annahm. Nashörner zum Beispiel können in Tiergärten meist nur zehn Jahre gehalten werden, man schätzt ihr mögliches Alter auf höchstens 50 Jahre. Unbefaunt ist es, wie lange die Riesenwale leben, dagegen hat die Angabe, daß das älteste in Geoagegen dat die Angave, dag das altere in Ge-fangenschaft lebende große Tier, die Riesen schilbkröte des Chagos-Archivels, die sich dis zum Kriege im Londoner Lov besand, etwa 300 Jahre alt sei, keiner wissenschaftlichen Nachprüfung ftandhalten fonnen. Auch heute begnügt man sich mit der Feststellung, sie sei bes
stimmt mindestens 100 Jahre alt, was sweisellos richtig ist. Denn es gibt im Tierreich Huxdertjährige, wenn auch viel seltener, als man glaubt. Bum Beifpiel fonnen Riefenfrofobile 100 Jahre alt merden (aber feine 250!), Auch die größeren Bogel, wie Falfen, Gulen, Raben, Papageien, fowie Bechte, Karpfen, Lachie und Flußperlmuscheln erreichen mitunter das hiblische Alter. Von allen "Candiäugetieren" erreicht der Mensch zweisellos das höchste Alter — die hochentwickelten Meuschenassen wers I den kaum jemals älter als breißig Jahre. zb.

Bleiches Holz "Den Schüben Kell, Herr Hauptmann!" "Ihren Sohn —?" Der hohe Borgesette musterte seinen Feld-

schichte flappt!"

Be weniger, besto beffer! Giner gensigt! Suchen Sie fich heraus, wen Sie wollen!"

Wenn ich mir eine Frage erlauben burfte Herr Haupimann", kam's ein bischen stockend heraus, — "es ist wohl dice Luft vorne?"

"Burde ich Sie fonft geholt haben!?"

fommen.

nen follte, und zweitens" - bie Augen bes Feldwebels leuchteten unvorschriftsmäßig auf. - "und zweitens, weil ich wußte, daß ich mich auf ihn verlassen kann!" S. K.

Mit fallschirm und Operationsmesser Die fliegenden Merate von Lappland - Meratliche Runft im hohen Rorden

chwedischen Norden. Nur wenigen Menschen bedeuten diese einsamen Landzüge mit ihrer schweigenden Ungewißheit ewige Heimat. Die Eigenart der Natur, das weltserne Dasein formte das Profil der Lappländer. Sie seben in Zelten oder spärlichen Hitten, vergessen von den Kulturvölkern der geschäftigen, jagensten Wolft

ben Welt. Man muß es als ein großes Berbienft ber schul und bestellt bet globes getotel bet general bet große general bet general bet große Berfügung fteht. Wer Lappland fennt, weiß, bag es bort oben in ben Beltfolouien ber

Stodholm, 18. Dez. Beit, unendlich weit Lappländer nur gant selten geschulte Kräfte gieht fich die Landschaft Lapplands burch ben gibt. Die Lappen glauben jum großen Teil noch an wundersame Kräuter und holen fich ihren Rat meist bei "Medizinmännern", beren Silfe in der Mehrzahl nicht febr erfolgreich

> Bor einiger Zeit führte man daber eine "Mero-Ambulance", eine Art "Krankenhaus in den Lüften", ein. Ift irgendwo in einer lapp-ländischen Siedlung jemand krank, wird diese Flugambulance alarmiert und bereits kurze Zeit später landet ein besonders konstruiertes Flugzeug auf den weiten, öden Feldern Lapp-lands. Nicht selten werden die Aerzie, die in iesen fliegenden Rrankenzimmern zu ihren Patienten reifen, von riefigen Renntierherben begrüßt: ein unvergeklicher Anblid, menn bie stolzen Tiere mit ihren herrlichen Geweihen vor den Bunderwerfen der Technif Halt ma-chen und blitzenden Auges die Vorgänge ver-folgen.

In der Nacht weift man mit Radeln den Rlugzeugen den Beg, und erhelt durch lobernbe Reuer den notdürftigen Landungsplat. Bilot und Funfer tragen unmittelbar nach ber Anfunft ichnell eine Bahre in bas Belt bes Kranten, betten ihn auf, und schon wenige Minuten später ftellt der Arat in der rubig gleitenden Alugmafchine bie Diagnofe. Benige Stunden nachher ift der Erfrantte bereits im Operationssaal eines ichwedischen Krankenhauses und kann seiner Gesundung entaegensehen.

Die vielfachen Landungsichwierigfeiten und der dadurch bedingte Zeitverluft haben jest zu dem Plan geführt, in Zukunft für die schwedischen Aerste, die in Lappland ihren Dienst versiehen, den Unterricht im Fallschirmabsprung bligatorisch einzuführen. Man hofft badurch, in dringenden Fällen den franken Lappländern chnellere Hilfe bieten zu können, und rechnet damit, daß fünftig feine lebenswichtige Beit in der Krankenbehandlung verloren gehen mird. Damit werden die Menichen, die im nordlichiten Europa weitab von der Zivilisation ihr Dasein fristen, der Errungenschaften der Rultur und Biffenschaft teilhaftig, die der ewig forschende Geift in den gemäßigten Bonen er-

Erfolg Wilhelm Kempffs in Mailand

Mailand, 19. Dez. In der Reihe der Meisterkonzerte hervorragender Künftler ericien der Pianift Wilhelm Rempff im Konservetorium Guiseppe Berdi jum zweiten Mal por bem Mailander Publifum und errang mit Berten von Beethoven, Schubert, Mozart, Bach, Chopin und einer eigenen Komposition einen durchichlagenden Erfolg.

Wetten daß -?

Um Stammtifch. Gin Arat, der Baftor, der Amtsrichter, zwei Affessoren. Und ein Fremder. Der Fremde ergablt merkwürdige Dinge. "Bor zwei Jahren", fagt er g. B. "habe ich mir beide Beine gebrochen, und trotsdem habe ich noch einen längeren Marich gemacht"

"Unfinn", ruft der Arat. "Ich gebe jede Bette ein, daß Sie das nicht gemacht haben!" "Jede Bette", lächelt der Fremde, "also gut: Drei Flaichen!"

"Topp", nickt der Arat.

"Dann bestellen Sie nur gleich", fagt da der Fremde, "ich beige Gowin Gild und bin namlich Komponist".

Ein großer Zeichner im Kunstverein

Nachlag-Ausstellung Georg Broel, München im Karlsruher Runftvereinshaus

und Beder-Gundahl in München verbracht. Aber erst als Selbstlehrer hat er seine Liebe zur deutschen Waldlandschaft bekundet und München zur Wahlheimat erforen. Ohne Zweisel gehört er zu senem Areis charafter-Inerfel gehort er zu seinem kreis gatuliete seiten Kinstler, die auch in den schlimmsten Zeiten des deutschen Kunstverfalls sich selber treu blieben. Er begnügte sich eben nicht nur mit dem malerischen Eindruck, sondern stellte sich die Aufgabe, den klavsten Ausdruck für das seelische Empsinden der deutschen Landschaft zu erringen. Beide Richtungen haben innerhalt der Bildkunst ihre Berechtigung, es wäre ver-messen, wollte man die graphische gegen die malerische ausspielen. Die Zweiheit der Aus-sassung liegt nun einmal im Wesen der deuts ichen Kunft, die Liebe jur zeichnerischen Klar-heit ebenso, wie das Empfinden für feinste

werke füllen samtliche Räume. Broel stammte aus Honnef a. Rh. und wurde 1884 geboren, die Studienzeit hat er bei Dasiv, Grveber

Farbstufen. Georg Broel gründete fein Lebenswert auf das Graphische, das in seinen drei meisterhaften Radierfolgen, in einer "Frühlings-" und einer "Bald-Sinfonie" sowie in einem Gruß "An die heimat" gipfelt. Alle seine Oelbilder kommen vom Zeichnerischen her, ein typisches Beispiel hierfür sind die "Alten Bäume am Abend". Sie wurden mit aller Chrsurcht vor ber Natur mit Bleistift festgehalten, dann in der Verkstatt mit der Nadel auf die Kupfer-platte gebannt und zuletzt wurde in ihnen, mit Hilfe eines ausgeprägten Farbengedächtnisse senes poetische Empfinden ausgesprochen, das den Maler-Dichter beherricht hat. Daß Broel mit diefer Schaffensweise mit den reinen 3mpressionisten in Biderspruch geraten mußte, ist selbstverständlich. Er wollte ja auch etwas ganz anderes als nur "Kunst für die Nehhaut" geben. Mit überaus großem Fleiß hat er, oft peinlich eraft, deutsche Landschaftsausschnitte verdichtet; das in der Werkstaußchnitte von Komenden um die klare Form dem wurde den andeender in Künstler dabei im Wege stand, ist bei manchen seiner malerischen Bildgestaltungen in Kauf zu klausscheder in den des Dichters E. Towis gestaltet. — Die unchmen. Künstlerisch stärker bleibt der Zeichen von Paktim des Lustung des Lus preffionisten in Widerspruch geraten mußte, ist

In den Weihnachtswochen zeigt der Badische vor der Natur seine Bleistissschaften bis zur Aunstwerein den künstlerischen Nachlaß des im Vollendung ausreisen ließ und mit stiller Singanuar 1940 verstorbenen Zeichners und Waschen Geberg Broel, seine Graphit und Tafelsewigen Kampf zwischen Stirb und Werde, das ewigen Kampf zwischen Stirb und Werde, das Heldentum ftillen Pflanzenlebens, hat der Meister in seinen Waldbildern, besonders aber in den Mappenwerken, die den Eltern gewid-met wurden, sinnbildhaft geschildert. Manch-mal glaubt man beim Betrachten dieser edlen Blätter den Waldhornklang wie bei Eigen dorffs Liedern herauszuhören, so sehr wird die innere Musikalität Georg Broels in seinen reinsten Schöpfungen beutscher Rabierkunft Fesselnd ift auch der Einblick in die Entwicklung der Arbeitsweise, von den akademisch gehaltenen ersten Federzeichnungen bis zu den letzten lichtdurchfluteten Großlandschaften von 1989. So spricht aus des Rheinländers Landschaften eine Naturfrömmigkeit, ein Glaube an die Unzerstörbarkeit der Kreatur, der Grundinhalt aller nordischen Kunft bleiben wird, und der frets über die außere Erscheinung der Dinge auf das Ewige hinweist. Fritz Wilkendorf.

> Das Deutsche Nationaltheater Weimar brachte jetzt in Uraufführung "Prinzessin Silberhauch" von R. Schröber heraus und führte das hübsche Spiel zu einem glänzenden Erfolg. Komposition W. Abendroths in Franksunkunger-sinder. In der Reide der Freitagkonzerte der Franksurter Museumsgesellschaft süderte das Museumsorchester unter der Leitung Franz Komwissonds ein Konzert für Bratsche und Orchester in einem San femoll des zeitzunkungsen genannten W. Abendrothen Companison W. Abendrothen genössischen Komponisten 28. Abendroth mit beachtens-

Rommenbe Uraufführungen. Das Schauspielhaus an

Gendarmenmarft zu Berlin bringt am zweiten Beih-nachtsfeiertag "Das hohe Haus", ein Schaupiel von Juliane Kad zur Uraufführung. In Hauptrollen wir-ten mit Käte Gold und Werner Krauß. Die Spiel-leitung liegt in den Händen von Lothar Mitthel. Das Rosetheater, die bolfstümliche Bubne bes Berliner Oftens, erwarb ein Berliner Bolfsftud "Die Anna aus ber Storchengasse" von Gabriele Schaar dur Uraufsührung in der laufenden Spielzeit. — Die Oper "Der golbene Tops" von Wilhelm Betersen wurde vom Hefgoldene Topi" von Wilhelm zererien wilde dom Heisigen Uraufführung angenommen. Der Tegt des Werfes wurde dom Kombonisten frei nach dem bekannten Mär-den des Dichters E. T. A. hoffmann "Der goldene Topi" gestaltet. — Die Wiener Komödie bereitet die Uraufschinn des Lusspiels "Wie du mich wünschlift von Wilkinn des Lusspiels "Wie du mich wünschlift

Zum Frühstück und Abendessen

aber auch zu jeder anderen Tageszeit ist Hag-Cola coffeinfrei das ideale Getränk. Die Aromastoffe der Colanuß, vereinigt mit Auszügen aus natürlichen Früchten und Kräutern, ergeben in ihrem glücklichen Zusammenklang den eigentümlich reizvollen Geschmack des Hag-Cola-Getränkes. Es ist süßherb, duftig und vollmundig, dazu von tief leuchtender dunkelroter Farbe. Auch Sie sollten es einmal versuchen. Hag-Cola coffeinfrei enthält Frucht- und Traubenzucker, Kalk und andere für den Körper wichtige Aufbaustoffe. Es schmeckt nicht nur gut und löscht den Durst, sondern führt auch dem Körper neue Energien zu, regt dadurch an und belebt.

Ein weiterer Vorzug: Hag-Cola ist frei von Alkohol und Coffein. Auch Kinder und Kranke können es daher unbedenklich trinken. Richtpreis für 1 Beutel 10 Pfennig

Die Zubreitung ist denkbar einfach: Das Hag-Cola-Pulver wird nur mit sprudelnd kochendem Wasser übergossen, und das Heißgetränk ist fertig. Bei dem Kaltgetränk das Pulver mit kaltem Wasser übergießen, gut umrühren u. einige Minuten stehen lassen.



Kaffee Hag A.G. Bremen, Hag-Cola-Werk

Mit unseren Weltmeistern nach Cortina

Die deutsche Streitmacht bei ben Sti-Weltmeisterschaften

fich Deutschland, das die meiften Beltmeiftertitel zu verteidigen hat, an den Sfi-Beltmei-fterichaften vom 1. bis 10. Februar in Cortina d'Ampeddo mit der allerstärksten Mannschaft beteiligen. Wenngleich der namentliche Ren-nungsschluß noch nicht herangenaht ist und von einer endgültigen Mannichaftsaufstellung da= her noch keine Rede sein kann, so ist doch aus Aeußerungen des augenblicklich in Cortina d'Ampeddo weilenden Generaliekretärs des Reichskachantes Skilauf, König, du entnehmen, wer die beutichen Farben in Cortina vertre ten wird. Es ift demaufolge vorgesehen, fechs Langläufer für die 18 Kilometer au melben; unter ihnen befinden fich auch die Staffelläu-fer für die 4mal 10 Klm. Fünf Rennungen sollen für die Kombination Lang= und Sprung lauf abgegeben werben, barunter bie unferes Beltmeisters Guftl Berauer, fechs für bas Spezialspringen mit Weltmeister Sepp Bradl an der Spihe. Ueberraschend wenig Melbun-gen, immlich nur eine oder zwei, sollen für das Sti-Marathon, den 50-Klm,-Dauerlauf, ersolgen. Je vier Nennenungen find für die alpine Kombination der Männer und Frauen vorge-Sier follen fich Bept Jennewein, Willi Balch und Guebi fowie helmuth Lantschner unter den Teilnehmern der Männer befinden; bei den Frauen wird selbstverständlich die Titelverteidigerin Christel Eranz dabei sein. Dazu kommt jeweils die entsprechende Zahl

Bie ichon seit geraumer Beit feststeht, wird von Ersabläufern. Alles in allem bietet in Deutschland, bas die meisten Beltmeister- Deutschland also die stärkfte Mannichaft auf, die es gegenwärtig ju ftellen vermag.

Die Finnen im harten Training Meldungen aus Belfinti gufolge befinden fich alle für die großen internationalen Ereigniffe in Frage fommenden finnischen Sfilau-fer bereits feit geraumer Beit im ichwerften Training, nachdem das Wetter die hierfür not= wendigen Boraussehungen frühzeitig geschaf-fen hat. Man ging diesmal sogar so weit, daß man mit den theoretischen Borbereitungen schon im August dieses Jahres begann. Zu dieser Zeit startete nämlich Beli Saarinen, ber 1936 bekanntlich die deutschen Stiläufer im Training hatte, feine "Rorrespondens-Lefr-gange". Die Spigenfonner und der finnische Sti-Nachwuchs erhielten im Sommer und Berbst von Saarinen Lehrbriefe, nach denen fie au trainieren und fich auch fonft eingurichten hatten. Seit Ende November jedoch liegt Schnee in den finnischen Stigebieten, und seit dieser Zeit ist natürlich alles draußen im Freien auf den Brettern. Bon den Großen des vergangenen Binters sehlen lediglich Paul Bitfanen, ber noch an einer im Rriege erlittenen Berletzung leibet, im Binter 1941/42 aber wieder babei fein durfte, und Riemi. Dagegen ift Riilo Rifunen,

STATT KARTEN

Lisa Hesser, geb. Hansmann

Wilhelm Hesser, Mech. Maar 171

Karlsruhe, Luisenstr. 8

War haben uns vermählt

Ihre Vermählung geben bekannt:

z. Zt. Wildbad

(Oeffentilche Verbands-Sparkasse)

Jahresbilanz von Ende 1939

2 431 749.77

1 550 503.75

1 825 953.49

3 265 761.90

70 501.-

1 665.0

10 848.87

64 481.23

Summe der Aktiva 9 451 666.12

Der Sparkassenleiter:

gez. I. V. Böhles

Gläubiger

AUFWAND

Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen

Spareinlagenzinsen Zinsen für Giroein-

Zinsen für Giroeln-lagen u. Depositen Zinsen u. Provisio-nen für aufgenomm. Gelder sonstige Zinsen . .

Verwaltungskosten persönliche Gehälter u. Löhne soziale Abgaben . sächliche

Grundstücksaufwand Unterhaltungskosten Versicherungen Grundstückssteuern

Körperschaftsteuer Vermögensteuer . Gewerbesteuer . Sonstige Steuern

Abschreibungen auf Gebäude, Grund-stücke und Betriebs-

Sonst. Aufwendungen

Gewinn

ausstattung

Steuern

HEINRICH STURM

ASUNTHA STURM

geb. Gallazini

Kirchliche Trauung am 21. Dezember 1940, 15 Uhr

in der evangelischen Stadtkirche

wieder mit von der Partie. Somohl in Cortina d'Ampeggo bei den Sfi-Beltmeifterschaften als auch auf ber Wintersportmoche in Garmisch-Partenkirchen wird Finnland mit etwa 20 Mann vertreten sein. Besondere Ausicheidungen werden ebensowenig durchgeführt wie Trainingslager. Der Berband hat an allen größeren Stifportorten seine Beobachter, auf Grund deren Aussagen die Mannichaft aufammengestellt wird. Mit großer Freudt wurde in Finnland die Nachricht aufgenom-men, daß sich Deutschland ebenjo wie Schwe-den an den Labti-Spielen am 1. und 2. März beteiligen will. Die finnischen Meisterichaften finden, wie endgültig feststeht, am 15. und 16. März in Kuopio statt.

Phonix Karlsruhe - SC. Schiltigheim

verichoben Der SC. Schiltigheim, der kommenden Sonn-tag in die badische Hauptstadt zu einer Freund-ichaftsbegegnung mit dem Phönix Karlsruhe fabren wollte, mußte diese Reile verschieben. Bemiffe Schwierigkeiten machten eine Berlegung des Treffens notwendig.

Banerns Jugball-Bereichstlaffe ift jest nur noch 12 Mannschaften stark, denn der TEB. 28 Nürnberg ift wegen Mannschaftsschwierigkeis ten von den Bunttefpielen gurudgetreten. Die bisher ausgetragenen Spiele werden nicht ge=

Finulands Fußball-Totalifator lieferte icon nach furgem Bestehen dem Kultusministerium eine Million Finnmark gur Berteilung an die Finnlands bester Kombinationsläufer, trot eine Million Finnmark seiner inzwischen ausgeheilten Berletzung Landessportverbande ab.

2 3immer

Wohnung

ebil. 1 möbl. Zimm mit Küchenbenütung Angeb. u. 8458 a Führer-Berlag Khe.

Sesucht ab 15, 1, od. später schön möblierte
3-4 3immer=

Bohnung

Zu vermieter

Garage

Rarlsruhe, Maganstraße 4.

Werkstatt — Wagasin 150 am, Garage n. Keller an bermieten. Angeb. unt. 8444 an b. Führ.-Berl. Kbe.

Berkitätte od.

Größere

Kriegsmeifterschaften der Regler

Die 3mifchenrunde um die Klubmeisterschaft auf J.=Bahn ift beendet. Die Spiele haben die allgemein erwarteten Ergebniffe gebracht Ueberraschungen find teine eingetreten, obwohl bierfür mehr als einmal Wöglichfeiten vorhanden waren. Für die Meisterschaft kommen nur noch 3 Klubs in Frage, Altstadt und Schusterstuhl, die ihre bisherigen Spiele alle ge-wonnen haben und Bowling mit 2 Verlust-punkten. Die 3 Bewerber um den Meistertitel stellen gleich spielstarke Mannschaften au den Endspielen, die deshalb besonders spannend und hart sein werden. Die jeweilige Tagesform wird wohl von auasichlaggebender Be-deutung fein. Die Zwischenrundespiele brachten

folgende Ergebniffe: Reidsbahn tonnte seine gegen Bowling gezeigte troße Leistung nicht wiederholen und nur 2174 Kunkte rzielen (Kobrmann 758 K. Bec 760 K., Martin 656 B.) die aber gegen die glänzend heisende Altshad mit 285 Kunkten (Käser 888, Schäfer 726, Lange 771) nicht

außreichen.

Stols vorbet verlor den Kampf mit 2119 Kunkten (Mader 729, Lubbert 673, Kudn 717) gegen den immer besser freienden Schusterstühl mit 2323 Kunkten (Nagel 783, Sendelbach 726, Kuhmaul 814).

In seichtem Spiel hotten sich Regelsportsreunde mit 2092 Kunkten (Hehrer 678, Kieftreicher 698, Meinzer 716) gegen die mit Ersak hielende Badenta mit 1834 Kuntsen (Kehner 678, Kieftreicher 698, Meinzer Kazelsportsreunde freigen mach keiner 678, Kieftreicher 698, Meinzer Kazelsportsreunde konnte in den Klubkändpsen noch seine geschortsreunde fonnte in den Klubkändpsen noch seine geschortsreunde fonnte in den Klubkändpsen noch seine geschossischen Kazelsportsreunde sing auch der Kannty gegen die eine beititig und gut hielende Powlising verloren, Ergednis:
Kegelsportsreunde 2191 Kunkte (Ksatcheicher 829, Meinzer 694, Kieftrich 668), Bowling: 2306 Kunkte (Sieh)
Tos Spiel Keichsbadhn — Stolz dorbei endete mit 2191 Kunkten unentschieden, ein Ergebnis, das in Verlagden den und Finnland teil.

Alubfampsen mur selten bortommt. Beide Schlufspieler datten die Mögsichleit, das Spiel zu Eunsten ihres Klubs zu entscheiden, tonnten aber beide die nötige Bunktzahl nicht erreichen. Ergebnis: Reichsbahn 2191 Bunkte (Kodrmann 687, Ved 828, Martin 676). Stolz vorbei 2191 Bunkte (Kubn 752, Maber 781, Höfter 658). Mikiahl gewann auch iein 5. Spiel mit 2275 Bunkten (Käser 827, Schäfer 719, Knobloch 729) gegen Kegessportspreunde mit 2171 Bunkten (Meinzer 716, Blattheicher 709, Piestrick 746). Die immer besser in Spiel sommende Stolz dorbeitegten mit 2207 Bunkten (Aber 685, Kubn 708, Höfter 814) gegen Badenia mit 1839 (Bulz 493, Schäfer 718, Schlindwein 628).

Stand ber Tabelle nach ber Amifdenrunde unent. berl. Afte. Alistadt Schusterstudt Bowling Regelsportstreunde Stolz borbei Reichsbahn

Ginen neuen beutichen Reford ftellten bie Charlottenburger "Nigen" mit der Mannichaft Rözel, Buhl und Arendt über 3 mal 100 Meter Bruft mit 4:26,2 Minuten auf. Den bis herigen Reford hielt der 1. Duisburger DSB.

Die Münchner Berufsbortampfe, die am 21. Dezember ftattfinden follten, murden auf den 5. Januar verlegt. Lagets Gegner, der Stalte-ner Merlo, ift verlest.

Die Dentschen Kanumeisterschaften werden 1941 am 2. und 3. August in Bromberg entschieden. Die Bereichsmeisterschaften wurden allgemein auf den 12. und 13. Juli angesetzt. Am 10. August nimmt Deutschland in Stockholm an einem Dreiländerkampf gegen Schwe=



Selbst wenn Sie Saltrat einmal nicht gleich erhalten, so fragen Sie in ein paar Tagen noch einmal nach. Es gibt Saltrat nach wie vor! Ihre vor Übermüdung geschwollenen, schmerzenden Jüse werden Ihnen die kleine Mühe danten. Die zuverlässig schmerzlindernde Wirtung von Saltrat ist tausendsch bewährt.

Mielgesuche

49 353.53

1 400 503.75

Barreserve
Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)
Guthaben auf Reichsbankgiro- und Rost-

Anleihen u. Schatzanweisungen des eige-

In der Gesamtsumme sind enthalten: Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen

darf darunter auf das Liquiditäts-Soli an-rechenbare Wertpapiere

längerfristige Guthaben bei der eigenen
Girozentrale 150 000.—
thuldner Lide Rechng, Darlehen

Hypotheken, Grund- und Rentenschulden auf landwirtschaftliche Grundstücke . 1 787 146.23 auf sonstige (städtische) Grundstücke . 1 478 615.67

In den Aktiven sind enthalten:
Forderungen an den Gewährverband
Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich hattender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört
Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG

Der Jahresbericht liegt in den Geschäftsräumen der Sparkasse

Bretten, den 5. Dezember 1940. Bretten, den 30. März 1940.

Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen .

Der Vorsitzende des Spar-

gez Dr. Orth.

Grundstücke und Gebäude dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende

1 327 813.78

gedeckt durch sonstige SI-

Wechsel
In der Gesamtsumme sind enthalten:
Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes
Über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG) 33 130.28

Eigene Wertpapiere
Anleihen und Schatzanweisungen des
. 1 877 398,75

Aktiva

Parterre : Naum ca. 100 am, unbedingt trocken, für Möbelsagenung geeignet, zu mieten gefn cht. Stadimitte bevorzugt.

a. 100 am, nacetinet. zu nieten gefu cht. Schadinitte bevorzugt. Angebote witer E 47818 am den Fildrer-Berdag Karlsrube.

Angebote witer E 47818 am den Fildrer-Rerdag Karlsrube.

Angebote witer E 47818 am den Hießend. Kaifer von Gernardt, Angebote witer 8498 an d. Führ.-Berl. Khe.

Raiferit. 113, Tel. 4120.

find Erfolgeanzeigen!

Spereintagen
mit gesetzlicher Kündigungsfrist 4781 344.01
mit besonders vereinb. Kündigungsfrist 3 168 125.43

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsver-trägen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)

Gesamtes hattendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG

57 124.— 1 211.21 17 311.37

5 014.67

131.70 3 805.01

2 797.50

7 561.26

9 556.04

- Prüfungsstelle -

73 195.19

Summe | 437 183.55

Mannheim, den 20. November 1940.

Der Revisionsdirektors

gez. Raule.

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Jahr 1939.

3immer

Karlsruhe, Rankestr. 22

möbl.

Affessor fuct sofort ob. 1. 1. ein frol.,

Gut möbl.

Simmer

Beamten auf Jan. zu mieten gef. Angeb. n. 8487 an Führer-Berlag Rhe.

3immer

der Bezirks-Sparkasse Bretten/Bd.

2 152.03

9 271.25

73 195.19

3 600.-

876 286.17

Summe der Passiva 9 451 666.12

Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen

Erträge aus Beteill-gungen

Sonstige Erträge ... davon RM. 11 097.77 Grundstückserträge

247 861.25 Einnahmen aus son-stigen Provisionen, Gebühren und dergi.

Kursgewinne effektive .

Mobl. Zimmer Betten, mit Ruch. enus. ob. Mittags.

Frbl. Simmer A.A. 311 berm. an berufst. 7 949 469.44 Roonftr. 12. (8500 Manj.-Wohnung 587 587,23 2 3 U. Rüche Räbe Bahnhof, fot-au berm. Bu erfrag. Rhe., Rob.-Wagner-Milee 16, II. (8508

829 990.98 23.=Bohnung

Karlsruhe e.G.m.b.d. Bir haben au ber-mieten auf 15. Ja-nuar 1941 (49060 Wolfartsweierer Str. 6, II. Stod 401 620.99 33.= Bohnung

1442.63

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.—

1470.

.Der Führer" das Blatt des Erfolges!

Kraftfahrzeuge

An - u. Verkauf Zugmaschine Banomag 28 PS Autohaus Bipfler, Karlsruhe, Ettlinger Straße 47, Telefon 14.

Nach pflichtmößiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betrlebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird testgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betrlebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben. Suche auf fofort ein 3Tonner

Badischer Sparkassen- und Giroverband Doe Verbandsrevisor: auch Autobus ange-nehm. Angebote un-ter Köld an d. Hüb-gez, Wickenhäuses.

Summme 437 183.55

Auf den Meihnachtstisch: Manieuchie zu Mk. 5.20 die Laufmaschennadel

GEORG MAPPES

in verschiedenen Ausführungen zu Mk. -.25, 2.50, 6.00

Mercedes V. 170 oder BMW.

neu, oder nur in bestem Zustand August Ernft, Rarlernbe.

Beorg-Friedrich-Str. 22, Tel. 5406. Auto-Anhänger

für Mehgereibetrieb, ca. 350 Kg. Tragfraft, zu köufen gefucht. August Roth in Lautenbach,

Amiliche Anzeigen

Karlsruhe

Biehfenden-Entschädigung

Die Sählitsten ster ben am 3. Dezember 1940 ermittelten Verhiebland in Karlsnube ein-löblichtich aller Lonorie liegen von Kreitrag, den 20. dis mit Diemstag, den 31. d. M. beim Siadt. Stariffischen Amt. Gar-tenstage 53. L. dimmer 3 zu icdermanna Sinsicht auf. Die Listen sind für die Berecknung der Besträge medgebend, melde Listen sind für die Berechming der Beiträge maßgebend, melde die Kindrich und Kerede-liver mach dem Liebfeuchen-krifckädigungsseset zu sahlen haben. Anträge und Bericht-gung den Listen sind innerhalb obiger Erst zu stellen. (4908 Rarlsrube. 19. Des. 1940.

Der Oberbürgermeister.

Brudial

Durch Ansschlußenteil des Amtsgeichoß, in gutem
dause auf sofort zu
derm, Kreis 40 Met.
Delebst Garage zu
dermieten Adderes:
Abe., Sosienstr. 180,
Tel. 2871. (8501)

Micter: und
Baudorein

Saudorein

Bruchlal

Durch Ansschlußwerteil des Amtsgerichts Bruchial vom 17. Desember
1940 wurde der Teilhopothsferenbrich
inder die mermahdund vom Bruchfal Band 26 dest 22 in der 3. Abtl.
unter Visiter 7–9 der Gemarkung
Pruchsal eingetragene dopothset in
döbe von RM. 1000.— zu Gumsten
der hildegard Rramer in Hruchsal
für frastlos erstärt.

Revollal den 17. Desember 1940.

Bruchfal, ben 17. Desember 1940. Amtogericht III -

Danksagung.

Luise Schmidt

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Löw für seine trostreichen Worte und Schwester Selma für ihre autopfernde

Karlsruhe, den 19. Dezember 1940.

Robert Schmidt und Sohn

Am Turmberg Sartengelände-Bauplak

Jmmobilien

on Privat at kaufen gesucht. Ungebote under Rr. 8452 an den Kibrer-Berlag Karlsvube.

Tiermarkt Einstell-

Richard Dannenmater, Dazlanden, Borberftrage 41.

und Cäufersch weine au verkaufen bei

Vom Felde zurück

Alex Frank Frisier-Salon Ruf 8519 Karlsruhe Sofienstraße 154

Familien-Anzeigen

finden im "Führer" weiteste Verbreitung 2

Todes-Anzeige

Nach langem Leiden entschlief meine liebe Frau, unsere llebe, gute Mutter, Grobmutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante (8488) Für die herztichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau und Mutter (8562) **Barbara Bierig**

im Alter von 58 Jehren. geb. Lakus Karisruhe, den 18. Dezember 1940. Lessingstr. 40.

In tiefem Schmerz Hermann Bierig Hermann Bierig und Frau Marte Emmy Kichler, geb. Blesig John Kichler.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. Dezember 1940, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise berzticher Teilnahme, die mir beim Heimgang meiner lieben, unvergeßlichen Frau zuteil wurden, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhe begleiteten, sage ich herzlichen Dank.

> Heinrich Scholl Reichsbahn-Sekr.

Graben, den 19. Dezember 1940,

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Verstorbenen

Rudolf Schneider

zuteil wurden, sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen herzlichen Dank, Besonderen Dank der Betriebsführung und Gefolgschaft der Deutschen Waffenund Munitionsfabriken A.G. Werk Karlsruhe, der Landsmannschaft der Rheinpfälzer, sowie den Schwestern des Städt. Krankenhauses für ihre liebevolle und aufopfernde Pflege.

Berta Schneider Wwe. und Angehörige.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1940. Adlerstraße 5.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

zu der beste Ueberbringer diefer Botschaft. Sichern Sie fich baber beute ichon ben

Verlobung am Weihnachtstag

tft selbstverständlich doppelte Freude. Ihre Bermanbten und Befannten wollen teilhaben. Auch in biefem Jahr martet jeber Leser mit Spannung auf die Weihnachts. ausgabe. Die Verlobungsanzeige in unferer Tageszeitung "Der Zührer" ift bier.



Kommen Siezu uns. Aber auch

Der Führer erledigt. Wir beraten Sie gerne

ANZEIGENABTEILUNG



KARLSRUHE, Kaiserstraße 233. Haltestelle Hirschstraße.

&OSSKO Beginn neuer Kurse

moderne, schöne Kugelform, Gold, Doublee u. Stahl Neuheit: Gold auf Silber, das Paar: glatt poliert 10 .- , fassetiert 22 .-

Waldstraße 24 Telef. 3729



Elektr. Beieuchtungen Clorer Hinterbau des Friedrichs-Telefon 1228

Christbäume Seute frische und letzte Sendung an Weiß- und Rottannen eingetroffen. Feldidlößden-Garten, Karlsrube, Ede Karl- und Bahnhofftraße. (8523)

Chelinunen und Gichten -7 Meter in großer Auswahl (8463) 28. Fischer, Karlsruhe, bei der Markthalle.

Führer-Anzeigen find tmmer Erfolge=Anzeigen

Sprechftundenhilfe

Textilwarenfabrit in hobensollern fucht tüchtige

Stenothpiftin

evil, perfette Buchhalterin

Tüchtige

Kausgehilfin

an sofort oder sväter ge sucht. Angebote unter Rr. 8287 an den Fibrer-Berlag Karlsrube.

Servier-

fräulein

Bafthaus "Bum Schwanen" Karlsruhe-Durlach.

Helt. Frau od. Mädchen

Offene Stellen

Männlich



Wir suchen Nachwuchskräfte für den Versicherungsaußendienst. Herren und Damen mit Werbe- und Organisationsgabe, die im Verkehr nit dem Publikum aller Kreise bewandert sind und Berufswecksel vornehmen, bieten wir gründt. Ausbildung und laufende Unterstützung, Bei Eignung estanstellung und entwicklungsfähige Stellung — Angebote erbitten wir an (48558)

Münchener Lebensversicherungsanstalt AG Bezirked rektion Karlsruhe, Nowackanlage 2

Bewerber soll außerdem die Fähigkeiten besitzen, den Fracht-Ein- und -Ausgang, so-wie Transport innerhalb des Werkes mit zu übernehmen. Angebote mit kurzem Lebens-laut, möglichst mit Lichtbild, unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschrift. erbeten an

H. Fuchs, Waggonfabrik A.-G. Heidelberg.

Verkäuser | Rieinanzeigen

für ben Bahnsteig-Beitungswagen ge-weiteste fucht. (8494 weiteste Bahnhofs-Buchhandl. Berbreitung Hauptbahnhof Ahe.

Weiblich

Verkäuferin Lehrmädchen and fosort over später für Lebens-nittel und Keinkost gesucht. Ungebose under Nx, 8502 am den Kührer-Berlag Karlsrube.

Beibl. Bürohilfe

Verlag Obernimmt gut geschulte kaufmännische Ar-beitskräfte.

Stenotypistinnen Buchhalter (innen)

zur Aushilfe für die Dauer des Krieges und teilweise, nach Ueberbrückung einer Probe-zeit, in Festanstellung. Bewerbungen mit Lichtbild ersuchen wir unter E 49105 an den Führer-Verlag einzu-

älteres Mädchen Arbeiterin nuch halbtags, an ofort gesucht. Bor-uftellen bei (Reg od. alleinsteh. Frau mit fämtl, kaufmännischen Arbeiten vertraut, von Großbandlung sohort kannellen bei (8534) ben dausbalt sübren ge in cht. Angebote unter Ar. 8505 an den Hibrer-Berkag Karlsrude. F. R./B 49103 an den Führer-Berkag Karlsrude. Der Weg

Für fofort ober

Mädden

melches einen ge-pflegten Haus-balt felbständig führen kann, g e-f n ch t. (48975)

Friedrich Roch, Pforzheim, Safnergaffe &

zum Erfolg gebt über bie An-geige im "Führer" der mit feiner überder mit jetter überagendem Berbreitung – in Karlsruhe siest ihn tast
jede Framitie – nachbaltigen Anzeigenerfolg gewöhrleistet

Gchaftstiefel

Zur Wäsche-Eingangskontrolle und Waschmaschine be- und entladen weibliche

Arbeitskräfte auch ältere, in Dauerstellung gesucht.

Vorstellung und Lohnabsprache tägl. zwischen 9 u. 12, 14 u. 18 Uhr.

Schopp Grosswäscherei Farberei Chem. Reinigung Kalsorallee 37 48466



und eindrucksstark gestaltete dramatische schichte einer Frau, die bereit ist, ihre Liebe zu einem Mann für dessen Tochter aus erster Ehe zu opfern, um dieses Mädchen vor der Enttäuschung einer ungfücklichen ersten Liebe zu bewahren. Ein leichtsinniger Frauenheld treibt mit seiner Haltlosigkeit vier Menschen in einen schweren Konflikt und zerstört beinahe ihr Lebensglück. Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4.00, 6.00 u. 8.00 Uhr. So. 3.45, 6.00 u. 8.00 Uhr So. 1.45—3.30 Uhr: Jugendvorstellung: "Das Gewehr über"

Ab Samstag die neuen Wochenschauen

FILMTHEATER MARIENSTR NR-16

340 S. Ln. 5.40

258 S. Ln. 14.80

Ein Bombenlustspiel der Gegensätzlichkeit

Berlin - München

Mit: Fritz Kampers, Hermine Ziegler, Charlotte Schollhorn,

Ein frischer, witziger Fim, in dem sich Fritz Genschow und Oskar Sabo als Vertreter der Berliner, und Charlotte Schell-horn nebst Fritz Kampers als die der Münchner "Belange" gegenüberstehen.

Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4.00, 6.00 u. 8.00 Uhr. So. 3.45, 6.00 u. 8.00 Uhr

So.: 1.45-3.30: Jugendvorstellg.: "Eine Seefahrt die ist füstig"

Blunck, Die Jägerin.

Benrath, Die Kaiserin Theophano.

Kroatische und bosnische Novellen.

Dölker-Rehder, Elredefleth

Mierisch, Kamerad Schwester

Kraft, Großdeutschland. Die Städte.

Stanbjauger, Elektrolug 120 Bolt, mit Zubehör, um-

erk. Marienstr. 94, oths., III., r. Rhe.

Serren-

Mana

Serren und

Damenrad

fahrräder-Raufmani

Jollyftr. 29, Rhe.

Renw. blauer (854:

Wintermantel

Knabenmantel

Gregor, Alexander der Große.

Die Weltherrschaft einer Idee. Mit 65 Abbildungen
472 S. Ln. 11.—

Leitich, Die Wienerin.
Eine Kulturgeschichte. Mit vielen Photos
255 S. tn. 5.80

Tschechow, Die Tragödie auf der Jagd 298 S. ln. 3.80

Pfannenschmidt, Das frisierte Testament Eine Komödie in Prosa 263 S. In: 4.80

Zeise, Die 40 Kanonen von Les Sablons. Sieben Stunden eines denkwürd. Tages 250 S. In. 5.80

Roman aus der holsteinischen Landschaft 683 S. Ln. 9.60

Zu verkaufen Für den Gabentisch! Große elektrische

Eifenbahn-Unlage pit Zwbehör zu verkaufen. (8441) Karlsrube, Zeppelinstraße 7. Telefon 4001 2 Serren-Ungüge

(große und starbe Figur). 1 grauer D.-Gabardinemantel, 1 Baar Stiesfel (Langidäfter, Größe 42), 1 Dammengummimantel, d.-blau, Gr. 44/46, 1 D.-Nebergaugsmantel, 1 Baar schwarze Bumps, weurig getragen, Gr. 41, 1 Anabengabardinemantel mit Bollsutter, für 8—10 Jahre. wird von Zahwarst zum 1. Januar oder wäter gesucht. (Evtl. auch Anfängerin). Angebote nur von Karlsrube mit Zeugniffen, Vild umb Geholtsan-fprüden nuter Rr. A 48814 on den Führer-Verlag Karlsruhe. Gabardinemantel f. Kn. od. Mäd-(Habardinemantei) ben. 10—13 Fr. ferner: Schrant-Grammovbon mit Platten, icone Marmorplatie für Walchtich (49069) an verkaufen. Allee 7. pt., r. Rhe., Beiertheimer Allee 7. pt., r.

Bu verfaufen: echter Perserteppich

febr ichones Stud, Preis 1400 RM. Ingebote unter Rr. BN. 2583 an den Führer-Berlag Rarlernhe. Winter: Service Mantel Rhe., Adlerstr. 54, Stiefelhose 3. Stod, Its. (8519 und Alesterweste Horgenftr. 19, II.

Speisesimmer eiche, Rüchenbistet, 2 gl. tompl. Betten, Schränke, Grammo-phon m. 20 Blatten 3n vertausen. (8518) Kiemle, Durlach Amthanstraße 17. (8516 ahrr.-Rep.

für einen Geschäfts.
d. Fübr.-Berl, Rhe. 2flamm., fast neuer & asherd ob. Badofen au bert. Gerbert, Khe. Wil-belmstr. 1a. (8515 Bupbenherd
Bumentrippe, Räh,
malchine, Kiniermantel f. unterfest.
Serrn, gr. Spiegel
40.M. Ständbertenber
m. Schirm 20.M. Khe.
Overfitz, 18, II., r.
(8547)

Schaukelpterd Mädchenplüschmantel 2 Anabenanzüge r 8—10= u. 10 bis 3., Windjade, au, f. 10—13 J., III. Stod.

2 Winterklutten Sr. 448, billig au bertanfen. (8490 Geranienstr. 10, 11v.

poliert, 1.50

5.-Belsmantel

Burger, Rhe. (8449)

S. Ulfter

für 30 RM, zu ver-taufen. Dragonerstr. 9, III., She. (8511)

Eßzimmer

(8455

Buppenmagen sehr gut erhaltener, mantel Buppenmiege nittl. Gr., su ber-aufen, Kaiferstr. 113 Tr., Rhe. But erhalt., fcms. Damenmantel

Baletot Größe 48 und 54, (8483) (Rameelhaar), Gr. 42 bis 44, u. ein getr. bl. Duzug billig ab-zugeb. Rheinstraud-siedlung Rhe., Delis-Inkettanzua lestr. 11, pt., r. (8509 preiswert abaug, bei Renwertiger Damen-Morlod, Ruppurrer-torplat 3, III. Sbe. Berren-Mifter,

Gr. 42, zu verfauf. Baldhornstr. 22, III. Iks., Khe. (8510) jut erb. zu verkf. Oftendstr. 10, III, 1. Rhe. (8486 (8479 S.-Bintermantel gr., Größe 54, nen wertig, im Anftrag Regenmentel Unsua 130 Mark. (851: Lindel, Karlsruhe, Ablerstraße 4. Benig gebr., elfenb.

geg, ebenfolde, Gr. bis 12 J. Dafelbit 22. Schmidt, Hagsfeld, Karlsruberftr. 9
(8484)

(8484)

Raupenichlepper nit Scholl, Karlsrube, Derrenstraße 8, II. gives 11. (8489 K.- Kastenwagen Rammgarn. Unsug mittl. Gr., neuw., zu verkf. Khe., Bost-ftr. 8, III.

Gichenes Dauerbrand - Ofen Ruhb, boliert, 1.50 lg., Schränte, Eich, 1.80 lg., alles neu. Abe., Kitteritt, 11. Wöbelhandlung, (8499) Rhe., Sofienftr. 63, 1.

IV., r. Rhe. (8536) Bordhs., Rhe. (8509)

Das Karwendel, Herausg. v. J. J. Schätz. Mit vielen Reproduktionen und Photos 229 S. Ln. 7.50 Rietdorf, Gilly. Wiedergeburt der Architektur FUHRER-VERLAG G.M.B.H. Abteilung Buchhandlung Burg 80/60, Söhe 60, reiswerf abzugeben.

Karlsruhe am Rhein, fammstraße 1b. Ecke Zirkel keraeserae xx ordinarae xx

Makansug mantel Baner, Rhe., Lin-denplat 6, II. (8524 (8147) Flurgarderobe

Serrenrad u. Küllofen Mandoline (48979

Gastocher Rinderwagen mit Extrasit ju bert R. Hummel, Rhe., Werberftr. 13, Lad Rauchtische

Radiotische Einzel-Stuhle **Patentröste** aus Sols, 200×100 cm, ohne Eifenschein. Earl Bape Rhe., Walditraße 40c (49023)

perfaufen 1. gut

Bluid. Sofa Gamaiden

Pelzmantel 42—44, an n. (8553 ftr. 12, IV., rechts

Gewürzkummel bat abzugeven Rart hummel, Rhe. Friko - Samenhaus Friedrich Roch & Co.

Blumenitänd. in Gasbadeofen, berrenhalbichuhe 39

Rleidungs. itude und Whithe Hans-Sachs-Str. 1, Mithlb. Tor. (48971

Damenarmbanduhr
311 porkausen: mentvert, mit Bisam gefüstert u. ertiklagen Bersianerkrag, sigen Bersianerkrag, s

Aur Brautleute!

Daunendecken in großer Auswahl in Qualität u. iconen Garben. Etagengeschäft W. Retnwald, Baden-Baden, Stefanienftr. 7 Televhon 151. (55009)

Punktfrei: Strümpfe Socken ansohlen

ed. Quantum, kürzeste Lieferzelt. FRANZ KOCH Mechanische Strickerei. KARLSRUHE, Blumenstraße 12

Ohrenschützer HERREN-MODEN KARLSRUHE, Kaiserstraße 233. Haltestelle Hirschstraße.

Herrenwesten 14.75, 5.90 4.20

mit Rollkragen und Reiß-verschluß, d'blau . 19.50 15.-

3.60, 2.60, 1.60 1.25

2.98

1.30

Sti-Stiefel

Elettrifche

Cifenbahn

Rinder-Shi

Kleidung

Sportstrümpfe

Pullover

Skisocken

Pulswärmer



Die Friseurgeschäfte sind in der Weihnachts- und Neujahrswoche an den beiden Montagen den ganzen Tag, sowie am Sonntag, den 22. Dez. 1940 für Verkauf und Behandlung von 12 bis 17 Uhr geöffnet!

Friseur-Innung Bezirk Karlsruhe

Rinderwagen Nähmaldine erhalten (Ring-ff), zu tauf, gef, unter F 49106 an b. gebote unt: 8440 ben Jübrer-Berlag Khe. harlsrube. Hür 17jabr. Jungen

D.-Rohrstiefel Bintermantel

Riavier n taufen gesucht. Ingeb. unt. 8475 an . Führ.-Berl. Rhe. 1.60 m hoch, 1.20m dreit. Schaft zu tauf. gesucht. Bannwald-allee 80, II., Khe. (8471)

zu kauf, gesucht

Nähmaidine an Führ.-Berl, Rhe Winterkluft Ekservice echt Rosenthal (Selb) tomplett für 12 Bert, für 130 NM. umständebalber au der kaufen Daselbst

Gilberbeiten Debel, Abc., Klofefingermannen Ginfahren fingermannen Ginfahren fingermannen Ginfahren Gilberbeiten

Auf aufen gesmannen
Debel, Abc., Klofefitraße 32.

Bu fauf. gef, 1 eif.

Efthofen

Company

3ur 12—14j. Jung. u. 1 Gasofen Bologbegirt 11/2,

Rarisruhe. (8442) Bett-Couch Roghaarmatragen (blan Drell), Chaife-longue, Steppdeden,

woch und Samstag nachmittag. (8432) Stunfsmantel Brachtftud, 42-44, felt Belegenh imi

18 R. 11 h r Marienfir, 49, part.

Risten Berderstraße 13. (34957)

Galafzimmer Wohnzimmer Schreibmaid.-Tifch

Bagr . (8551 Langidiäfter Baar Damen-Gpangenichuhe 1 Matr.=Angug f. 10

gut erhalten, 3u tau-fen gelucht. Angebote ca. 50—60 cm groß, ie unter 8478 an den 3u taufen gefundt. Angeb. u. 8540 an Hihrer-Berlag Khe.

Buppenmagen gu faugen. Angeb. u. 8543 Führer-Berlag Rhe

20 000 Rilo Stroh

geb. unt. B 49102 Führ. Berl. Rhe. ingeb. unt. 8495 an Ruittel, Rarterube, Binderftrage 7. Eisenbahn Getragene

Tretroller all. Art für herren u. Damen, Ana-ben, Madden und Kinder, besgl. Wäsche und Schuhe bauft stets zu guten Preisen. Rhe., 28 ii r 8, Zähringerstr. 58a, Tel. 1208

Versteigerungen^{*}

Deffentliche Angeb. unt. 28 48958 Versteigerung

Am Samstag, den 21. Dezember 1940, nachmittags 15 Uhr, werde ich in der Karlstraße 48, 2. Stock im Auftrag gegen bare Bablung und 10 Prozent Aufichlag öffentlich verftei=

Gin elettrifder Rühlfdrant, Marte "Frigidaire", neuwertig. Der erfteigerte Begenftand ift fofort abzutransportieren. Rarlernhe, 18. Degember 1940.

Shid Gerichtsvollzieher.



Ein Geschenk für den Soldaten

mit bem Sie bestimmt Freude machen, ift die Zelbpostzustellung des "Zührer". Der Berlag übernimmt bas Berpaden und den Berfand ber Zeitung toftenlos, sorgt für raschmöglichste Zustellung und berechnet außer bem Bezugspreis von Mt. 2. - im Monat feine Bebühren. Benn Gie Angebörige, Befolgichaftemitglieber ober fonft Nabestebende bei ber Wehrmacht haben, bann laffen Gie ihnen als täglichen Beimatgruß ben "Biihrer" zugehen. Bitte erteilen Gie uns Ihren Auftrag, wir werben noch zu Beihnachten mit der Belieferung be-

lch	bestelle	tür

Dienstgrad und Name

Feldpostnummer oder Anschrift

den "Führer" im Abonnement zum Preise von monatlich Mk. 2.-Die Bezahlung erfolgt durch:

Auf Wunsch wird auch der Empfänger vom Verlag über den Namen des Auftraggebers des Geschenks unterrichtet.



Stubenwagen

As heute unser

Weihnachtsprogramm



Ein Erich-Waschneck-Film der «Ufa» mit

Gisela Uhlen, Gustav Knuth Albert Florath, Walter Franck Ruth Eweler, Grethe Weißer

Nach dem Roman: "Ein Traum zerbricht"

SPIELLEITUNG: ERICH WASCHNECK

Ein spannendes, schicksalerfülltes Erlebnis, ein Abenteuer der Sehnsucht und der Liebe - ein Uta-Film mit einer Fülle fesselnder Eindrücke



Ein Tourjansky-Film der «Ufa» mit

WILLY FRITSCH **CAMILLA HORN** MARIA LANDROCK Kurt Meisel, Carl Kuhlmann

MUSIK: LOTHAR BRUHNE

Hassen und lieben zugleich; über die große Skala der Gefühle einer Frau findet das Herz doch unbeirrbar den einzigen Weg der Liebe

Forfier jeweiss die neue Deutsche Wochenschau! Beginn: Täglich 300, 500, 730 Uhr

UFA-THEATER

Wieder lieferbar

der erfolgreiche historische Roman

Drache im Gelderland

Bon Annemarie Bechem. Gangleinen RM. 6.50

Von derselben Verfasserin der gute Sportroman

Slürf ab! Roman um Segelflieger, Ganzlein. R.M. 4.80

Verlangen Sie die Bücher in Ihrer Buchhandlung

Verlag Dr. Karl Moninger, Karlsruhe

Verbilligen Sie Ihre Werbung im ... Führer"

durch einen ANZEIGEN-ABSCHLUSS

Staatstheater

Großes Haus Freitag, 20. Des., 18.30—21 Uhr 10. Borftellung ber Freitag-

1. u. 2. Feiertag ab 15.15 Uhr Heute bis einschl. Dienstag Samstag, 21. Dez., 14.30—17 Uhr Gefchl. Borftellung Roff. Das Herz der Königin mit Zarah Leander, Willi Birgel, Maria Koppenhöfer, Friedrich Benfer u. a.

Samstag, 21, Dez., 17.30—19 Uhr Deffentliche Borftellung. Rotkäppchen

Marchenfpiel b. Stelter Sonntag, 22. Dez., nachm. 14—16 11. Aug. Miete, Bahlmietfart, gult. Rothappchen Marchenfpiel b. Stelter

Sonntag, 22. Dez., abbs. 18—20.30 Geschl. Borst. f. KdF. Schwarzer Peter

Kieines Theater (Eintracht) Sonntag, 22. Dez., 18—20.30 Uhr Erstaufführung Gitta

Luftspieloperette b. Rubolph u. Thieß. Musit b. Stimmler.

Festliche Gelegenheiten fordern festliche Wäsche

llenschläger Waldstr. 14 HERREN-UND DAMEN WASCHE Colosseum

Das gepflegte Spezialgeschäft für Herren- und Damenwäsche

Stürmischer Sublikums-Erfolg . . . Berliner Lokalanzeiger

Dazu die aktuelle Wochenschau

Täglich: 2.30, 5.00, 7.30 Uhr - (Num. Plätze am Samstag 7.30, Sonntag 5.00 und 7.30)

»Martha, Martha« »Letzte Rose«

In Neu-Aufführung!

sind die zu Volksliedern gewordenen Melodien, die Flotows heit. Oper,, MARTHA" unsterblich gemacht haben und die auch in diesem gro-Ben musikalischen Lustspiel erklingen, das eine derb-lust. Verwechslungsgeschichte ist.

Helge Roswaenge Carla Spietter Fritz Kampers Grete Weiser Georg Alexander E.v. Winterstein

und andere TOBES _ Im Beiprogramm: Die aktuelle Deutsche Wochenschau Beginn: 3.00, 5.30, 7.45 Uhr

Wunsch-Woche

hähne

Befter Mittlet

swiften Ange-

bot und Nachtrage ift der

.. Führer"

Freitag - Samstag
Nach dem Roman von Ludwig Ganghofer

Das Schweigen im Walde

mit Hanel Knoteck, Paul Richter, Hans A. v. Schlettow. Ein Volksbuch wurde zum Volksfilm. Jugendliche haben keinen Zutritt!

einwandfrei bei EMIL KLAR KARLSRUHE Kaiserstr.186, Telefon 3272

Acherner Möbel-Industrie

Dornhan Withg. Achern

Krs. Sulz Kirchstraße 2, 4, 7, 9. Spezialität komplette Schlafzimmer in Tannen, Eiche, Rüstern, Esche und Birnbaum.

Lager in Möbeln aller Art und Kleinmöbeln

Damenbart täst Haare werden dch. d. v mir angewandte sicherste u. unschädl. Methode garant. m. d. Wurzei I. Immer entfernt ohne Messer, Pulver oder Creme, ebonso Warzen, Leberflecken, Picket, Sommersprossen, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw.

G. Bornemann Kosm. Sprechstunden leweils 9-19 Uhr

In Ettlingen, Schöllbronner Str. 9. jeden Montag; in Bruchsel, Wilderichstr. 39. jeden Dienstag; in Pforzheim, Westliche 23, jeden Mittwoch; in Rastatt, Roonstr. 5, jeden Donnerstag, in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag; in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, jeden Samstag.

 Badisches Staatstheater Karlsruhe Großes Haus Achtung! Aenderung der Anfangszeiten:

Donnerstag, 19. Dezember 1940, "Schwarzer Beter", Anfang 18.30 Uhr. Ende 21.00 Uhr Freitag, 20. Dezember 1940, "Schwarzer Beter", Anfang 18.30 Uhr. Ende 21.00 Uhr Sonntag, 22. Dezember 1940, "Rottävpchen", Anfang 14.00 Uhr. Ende 16.00 Uhr Sonntag, 22. Dezember 1940, "Schwarzer Beter", Anfang 18.00 Uhr. Ende 20.30 Uhr Mittwoch, 25. Dezember 1940, "Die Meitkerfinger von Rürnberg", Anf. 15. Ende 20 Uhr Donnerstag, 26. Dezember 1940, "Die Initige Bitwe", Anfang 18.00 Uhr. Ende 21 Uhr Menderung der Nachmittagskasseniunden: 15.30 bis 17.30 Uhr

Fleines Theater: Countag, 22, Dezember 1940, Erstaufführung "Gitta", Anfang 18 Uhr, Ende 21 Uhr

Schwarzer Beter

Rothappen Dardenfpiel b. Stelter

Das Herz der Königin Sonntag, 22.Dez., nachm. ab 13.15: Jugend-Vorstellung

Das Herz der Königin Ab Montag, 19.45 Uhr bis einschl. 2. Feiertag Weihnachts = Programm

Ettlingen

Wochentags 19.45 Uhr

Samstags ab 17.30 Uhr

So. ab 15.15 Uhr

Feinde 2. Weihnachtsfeiertag, 13.15 Uhr:

Sonntag, 22. Dez., vorm. 10.30:

Feinde

Montag, 23. Dez., 17.30 Uhr:

Letzte Vorstellung von:

Jugend-Vorstellung Am Heiligen Abend geschlossen!

> Herrenu.Knaben-Kleider

stets das Neueste, zum Teil in eige-ner Werktstatt hergestellt, zu denk-bar billigsten Prei-sen bei (47218

Gretz Schneidermeister Karlsruhe Prima Maßarbeit Marienstr. 27